

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 66.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 1. August 1918.

Nummer 44.

Resultat der Vorwahl in Comal County am 27. Juli 1918.

So vollständig wie es bis jetzt zu haben ist.

	1. Nail	2. Courthaus	3. Sands & Co.	4. Gerlich	5. Comalstadt	6. Solms	7. Danville	8. Proden	9. Mission Valley	10. Smithson Valley	11. Anhalt	12. Spring Branch	13. Richter Store	14. Sang	15. Lecompta	16. Watson	17. Sattler	18. Sereca	19. Grimes Mill	20. Lone Star	21. Mustang Hill	22. Samead
Gouverneur:																						
W. P. Hobbs.....	68	34	16	32	12	4	19	18	7	7	3	2	8	2	18	29	1	5	1	9	1	296
J. C. Ferguson.....	234	116	164	149	189	98	63	87	57	39	60	33	63	26	113	80	45	45	29	49	58	1806
Lieut. Gouverneur:																						
L. W. Davidson.....	65	28	48	46	12	19	15	15	14	4	14	42	32	55	38	3	10	7	13	46	526	
W. A. Johnson.....	21	2	2	5	2	0	1	9	55	4	4	0	0	1	1	1	2	24	0	0	134	
L. S. Bailey.....	97	34	37	28	25	27	52	9	22	12	62	32	6	11	27	9	1	20	22	24	7	574
John R. Moore.....	93	69	59	53	103	38	7	51	13	4	2	1	3	5	28	35	39	6	2	12	5	628
E. P. Cowell.....	14	8	2	6	3	1	1	0	0	4	2	1	0	1	6	7	0	0	0	0	0	56
J. W. Henderson.....	12	5	6	16	9	2	6	3	2	3	0	8	3	0	8	7	2	8	0	0	0	100
Attorney General:																						
Marshall Spoons.....	135	60	69	64	95	46	30	53	36	16	53	8	49	15	82	42	39	24	17	40	49	1022
John B. Woods.....	68	42	62	64	45	22	18	20	17	12	9	20	3	9	26	37	6	16	9	7	4	522
C. M. Cureton.....	40	24	23	24	13	7	14	5	7	8	2	4	6	4	81	17	1	4	4	3	2	293
Comptroller:																						
Sam S. Goodlett.....	28	12	20	27	18	4	11	3	11	5	2	7	6	5	13	13	1	3	2	3	22	216
C. C. Mansfield.....	50	34	41	33	21	26	23	33	16	10	9	5	11	9	39	34	5	29	6	10	25	438
H. V. Terrell.....	173	83	87	88	109	51	28	48	28	18	56	18	41	14	75	49	41	27	21	36	6	1097
Staats-Schulsuperintendent:																						
W. F. Doughty.....	177	65	123	104	117	70	45	73	44	26	63	21	51	18	99	73	43	42	24	38	51	1367
Annie Webb Blanton.....	84	63	25	34	31	6	17	18	14	11	2	3	3	10	25	16	4	2	5	10	5	388
Brandon Russell.....	10	11	7	18	7	8	3	0	2	0	0	7	0	2	4	6	0	2	0	3	0	90
Kongress:																						
H. P. Barrett.....	31	18	11	24	16	3	19	8	10	6	12	1	5	6	8	17	2	9	1	2	5	214
Carlos Bee.....	264	126	158	139	166	89	44	77	50	32	47	31	62	22	124	82	45	29	31	55	52	1765
County-Richter:																						
Karl Hooper.....	160	62	114	121	105	73	48	33	34	5	12	0	11	10	32	17	7	5	12	27	12	904
Adolf Stein.....	150	84	63	52	92	32	38	74	33	41	54	35	58	18	103	91	35	45	29	32	45	1204
County- u. District-Clerk:																						
Alvin Bernstein.....	100	52	71	65	108	26	39	30	35	13	35	6	19	10	70	46	28	17	15	24	31	840
Emil Heinen.....	211	97	106	106	88	76	51	76	32	34	31	29	52	16	63	63	19	32	27	35	29	1244
Sheriff:																						
B. Rowotny jr.....	81	58	70	74	155	27	38	16	21	22	26	13	31	24	67	36	39	5	24	19	49	898
W. S. Adams.....	230	92	108	102	44	81	49	91	46	25	39	21	39	4	69	76	8	46	17	42	11	1240
Schahmeister:																						
Albert Rowotny.....	289	153	168	171	95	80	108	67	45	65	35	63	28	136	111	42	42	59	58	58	2022	
Justiz:																						
E. S. Sippel.....	45	21	15	19	22	6	6	3	3	4	2	0	5	2	3	13	0	0	2	6	2	179
H. H. Rothe.....	256	124	156	153	173	94	81	102	61	42	61	35	63	25	133	96	45	50	38	53	54	1895
Comm. Prec. 2:																						
J. Widesch jr.....	24	64	99	45	232																	
August Treisch.....	80	23	10	22	135																	
Comm. Prec. 4:																						
W. W. Meyer.....	30	13	75	33	45	196																
Fritz Doehna.....	12	6	29	17	8	72																
Aug. Schulze.....	25	9	32	58	5	129																

Laut Berichten aus 2,600 Wahlbezirken ist das Resultat für das Lieutenant-Governors-Amt folgendes:

L. W. Davidson	82,535
W. A. Johnson	78,999
John R. Moore	71,502
John W. Henderson	52,864
E. P. Cowell	52,315
L. S. Bailey	37,220

Berichte aus 2,393 Wahlbezirken ergeben das folgende Resultat in bezug auf das General-Anwalts-Amt:

C. M. Cureton	138,318
John B. Woods	128,481
Marshall Spoons	90,902

Für das Amt eines beistehenden Richters des Criminal-Appellations-Gerichtes, 1,306 Wahlbezirk:

D. S. Lattimore	74,774
C. A. Pippin	35,124
William Pierson	33,122
H. S. Ward	23,501
H. V. Martin	10,448

Für Eisenbahn-Kommissär, 1,171 Wahlbezirk:

C. C. Gilmore	91,714
C. S. Hurdleston	44,984
H. L. Anderson	44,329

Für Staats-Comptroller, 1,171 Wahlbezirk:

H. V. Terrell	87,953
C. C. Mansfield	58,802
E. S. Goodlett	37,731

Beistehender Richter der Supreme Court, 1,959 Wahlbezirk:

Greenwood	172,601
Harvey	114,328

Staats-Schahmeister, 620 Wahlbezirk, 627 Wahlbezirk:

Edwards	57,016
Vaser	49,248
Aderbau-Kommissär, 601	59,010
Davis	40,473

Der Krieg.
True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on July 31, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.

Das Sternbanner weht neben der französischen Tricolore über Jere-en-Tardenois, welches ungefähr zwölf Meilen nördlich von Chateau-Thierry liegt. Letzteres wurde von den Deutschen vorletzten Sonntag geräumt. Seitdem haben amerikanische und französische Truppen die Deutschen trotz ihres hartnäckigen Widerstandes, immer weiter zurückgedrängt und in dem Vorsprung zwischen Soissons und Rheims in eine gefährliche Lage gebracht. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Deutschen sich hier bis an den Vesle-Ruß zurückziehen werden, ungefähr 20 Meilen hinter der Front, die sie vor zwei Wochen innehaben. Hauptächlich hat die Armee des Kronprinzen unter diesen erfolgreichen Angriffen der Amerikaner und Franzosen gelitten.

Die Zahl der amerikanischen Truppen in Frankreich beträgt jetzt 1,250,000 Mann.

Das Verhältnis zwischen der Türkei und Bulgarien soll immer gespannter werden, und am Dienstag wurde berichtet, daß es zwischen Deutschland und der Türkei zum Bruch gekommen ist. Infolge der deutschen Mißerfolge der letzten Zeit be-

ginnen auch in Oesterreich und in Deutschland sich die Leute zu fragen, weshalb sie noch weiter Gut und Blut opfern sollen, um ein mittelalterliches, veraltetes Kastensystem aufrecht zu erhalten, das unfähig ist, die ganze Welt zu bezwingen. Deutlich sieht man, daß der Sieg über die Deutschen eine bessere Welt bedeutet, desto besser wird es sein.

Wie man aus Berlin gehen eine Stelle in Kriegsdienst zu bekommen.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on July 31, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Sollte ein Arbeiter oder Angestellter sich verpflichtet fühlen, Arbeit zu bestimmen?

Nein, falls keine gegenwärtige Beschäftigung für die Führung des Krieges nicht wesentlich ist.

Sollte er versuchen, solche Arbeit zu bekommen, ohne erst mit seinem Arbeitgeber Rücksprache zu nehmen?

Nein.

Sollte er sich selbst bei einer Arbeitsstelle melden, in welcher Kriegsdienst verrichtet wird?

Nein.

Wie sollte er sich melden?

Indem er sich beim nächsten Zweig des United States Employment Service, oder, falls sich kein solcher Zweig in seinem Wohnort befindet, bei dem Sozialagenten der Public Service Reserve registriert.

Sollte er seine gegenwärtige, nicht mit dem Kriege in Verbindung stehende Arbeit aufgeben und sich nach einer Kriegsstelle begeben, ehe er von einem Agenten des United States Employment Service dazu aufgefordert worden ist?

Nein.

Sollte man, wenn man mit Kriegsdienst beschäftigt ist, versuchen, andere Kriegsdienst zu bekommen?

Nicht ohne erst in einem Bureau des United States Employment Service oder von einem Agenten der Public Service Reserve sich Rat geholt zu haben. Im Allgemeinen sollte man eine Stelle, in welcher man Kriegsdienst verrichtet, nicht ohne ganz besonderen Grund aufgeben.

Obiges ist aus dem U. S. Employment Service Bulletin vom 16. Juli 1918 überfetzt.

Anhaltende Versammlung.
Beginnend mit Donnerstag Abend, den 1. August, wird auf dem Rasengrund bei der Karbach Memorial-Kirche eine solche Versammlung gehalten werden. Jeden Abend um 8:45 Uhr wird ein Gottesdienst gehalten werden. Rev. C. A. Lehmann, P. M., von San Marcos, der Vorsitzende der Kirche des Distrikts, zu welchem diese Gemeinde gehört, wird predigen. Dem Gesang wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, und alle, welche sich für den Gesang interessieren, sind speziell erfindet, sich daran zu beteiligen. Jedermann ist freundlich eingeladen ohne Rücksicht auf kirchliche Denomination oder sonstige Verhältnisse.

C. A. Ranken.

Das Wahlergebnis in Comal County.

Die Tabelle in dieser Nummer gibt das Wahlergebnis für Comal County so genau, wie es bis jetzt erhältlich ist. Am Samstag Nachmittag um 2 Uhr kommt das County-Erectiv-Comite zusammen, um das Ergebnis der Wahl offiziell festzustellen und an die County-Convention zu berichten, welche um 3 Uhr nachmittags am selben Tage im Courthouse zusammentritt.

Der Bericht aus Mustang Hill, wo ungefähr 20 Stimmen abgegeben wurden, fehlt noch. Die Telefonverbindung funktionierte schlecht und das, was telefonisch über die Wahl mitgeteilt wurde, war zum größten Teil unverständlich.

Eine Zusammenstellung der Berichte aus den übrigen 21 Wahlbezirken von Comal County ergibt für die in der Tabelle nicht genannten

Kandidaten das folgende Resultat:

U. S. Senator:
Morris Sheppard.....1780

Oberrichter, Supreme Court:
Nelson Phillips.....1951

Richter, Supreme Court:
Thomas V. Greenwood.....1039
J. D. Harvey.....683

Richter, Criminal-Appellations-Gericht:
C. A. Pippin.....128
H. S. Ward.....1098
William Pierson.....112
D. S. Lattimore.....313

Staats-Schahmeister:
John B. Baker.....439
J. M. Edwards.....1339

Eisenbahn-Kommissär:
John L. Andrews.....453
Clarence C. Gilmore.....297
C. S. Hurdleston.....920

Land-Kommissär:
J. L. Robison.....1974

Aderbau-Kommissär:
County. Barrett. Bee. 403 339
Aransas 771 583
Brewer 7,848 8,479
Blanco 403 339
Comal 214 1,725
Guadalupe 720 1,142
Karnes 1,071 993
Kendall 127 266
Nueces 1,444 733
San Patricio 1,022 438
Wilson 1,079 1,237
15,102 16,274

Die Vorwahl im Staate.
Governor Hobbs hat ungefähr eine Viertelmillion Stimmen mehr bekommen, als sein Gegner Ferguson. 3,504 Wahlbezirk aus 4,399 im ganzen Staate gaben 381,478 Stimmen für Hobbs und 187,245 Stimmen für Ferguson ab.

Nach beinahe vollständigen Berichten ist das Resultat wie folgt:

Das Lichnowitz-Memorandum.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas on July 31, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

(Schluß.)

R ü c k b l i c k .

Wenn ich jetzt zwei Jahren mir alles rückwärts schauend vergegenwärtige, so sage ich mir, daß ich zu spät erkannte, daß kein Flay für mich war in einem System, das seit Jahren nur von Tradition und Routine lebte und das nur Vertreter duldet, die so berichten, wie man es lesen will.

Ich hatte den Widerstand gegen die wahnwitzige Dreibundpolitik aufgegeben, da ich ein sah, daß es zwecklos war, und daß man meine Warnungen als Ausröhre (Feindschaft gegen Oesterreich), als fixe Idee hinstellte.

Trotz früherer Irrungen war im Juli 1914 noch alles zu machen. Die Verständigung mit England war erreicht. Wir mußten einen wenigstens das Durchschnittsmaß politischer Befähigung erreichenden Vertreter nach Petersburg senden und Rußland die Gewißheit geben, daß wir weder Meerengen beherrschen, noch die Serben erdrücken wollen.

Weder Bündnisse noch Kriege, sondern nur Beiträge brauchten wir, die uns und andere schützen und einen wirtschaftlichen Aufschwung sicherten, der in der Geschichte ohne Vorgang war.

Wir konnten auch der Frage der Nützlichkeitsbeschränkung näher treten u. brauchten uns um österreichische Wirnisse nicht mehr zu kümmern.

Ich hatte in London eine Politik zu unterstücken, deren Artlehre ich erkannte. Das hat sich an mir gerächt denn es war ein Sünde wider den heiligen Geist.

A n k u n f t .

In Berlin angekommen, sah ich sofort, daß ich zum Sündenbock für die Katastrophe gemacht werden sollte, die unsere Regierung im Gegensatz zu meinen Ratsschlägen und Warnungen verschuldet hatte.

Von amtlicher Seite wurde geistlich verbreitet, ich hätte mich durch Sir Edward Grey täuschen lassen, den wenn er den Krieg nicht gewollt, würde Rußland nicht mobilisiert haben.

Was geht den Serben Rußland an? sagte mir dieser Staatsmann nach achtjähriger Amtszeit in Petersburg. Die ganze Sache sollte eine britische Lüge sein, die ich nicht gemerkt. Zu Amte erklärte man mir auch, im Jahre 1916 wäre es doch

zum Kriege gekommen, dann wäre Rußland „fertig“, daher sei es besser jetzt.

S c h u l d f r a g e .

Wir haben auch, wie aus allen amtlichen Veröffentlichungen hervorgeht und auch durch unser Weisbuch nicht widerlegt wird, das durch seine Dürftigkeit und Lügenhaftigkeit eine schwere Selbstanklage darstellt,

1. den Grafen Berchtold ermutigt, Serbien anzugreifen, obwohl kein deutsches Interesse vorlag und die Gefahr eines Weltkrieges uns bekannt sein mußte — ob wir den Wortlaut des Ultimatus gekannt, ist völlig gleichgültig;

2. in den Tag zwischen dem 28. und 30. Juli 1914, als Herr Sazonow mit Nachdruck erklärte, einen Angriff auf Serbien nicht dulden zu können, die britischen Vermittlungsvorschläge abgelehnt, obwohl Serbien unter russischem und britischem Druck nahezu das ganze Ultimatum angenommen hatte und obwohl eine Einigung über die beiden fraglichen Punkte leicht zu erreichen und Graf Berchtold sogar bereit war, sich mit der serbischen Antwort zu begnügen;

3. am 30. Juli, als Graf Berchtold einlenken wollte und ohne daß Oesterreich angegriffen war, auf die bloße Mobilisierung Rußlands hin ein Ultimatum nach Petersburg geschickt und am 31. Juli den Russen den Krieg erklärt, obwohl der Zar sein Wort verpfändete, solange noch unterhandelt wird, keinen Mann marschieren zu lassen, also die Möglichkeit einer friedlichen Beilegung gänzlich vernichtet.

Es ist nicht zu verwundern, wenn angesichts dieser unbestreitbaren Tatsachen außerhalb Deutschlands die gesamte Kulturwelt uns die alleinige Schuld am Weltkriege beimißt.

F e i n d l i c h e r S t a n d p u n k t .

Ist es nicht begreiflich, daß unsere Feinde erklären, nicht eher ruhen zu wollen, bis ein System vernichtet ist, das eine dauernde Bedrohung unserer Nachbarn bildet? Müßen sie nicht sonst befürchten, in einigen Jahren wieder zu den Waffen greifen zu müssen und wieder ihre Provinzen überannt und ihre Städte und Dörfer vernichtet zu sehen? Haben diejenigen nicht recht behalten, die weisagten, daß der Geist Treitschkes und Bertholdis das deutsche Volk beherrschte, der den Krieg als Selbstzweck verherrlicht und nicht als Uebel verabscheut, daß bei uns noch der feudale Ritter und Junker, die Kriegerkaste regiere und Ideale und Werte gestalte, nicht aber der bürgerliche Gentleman, daß die Liebe zur Menfur, die die akademische Jugend befeelt, auch denen erhalten bleibt, die die Geschichte des Volkes leiten? Hatten nicht die Ereignisse Verhandlungen des Falles dem Ausin Zubern und die parlamentarischen land gezeigt, wie staatsbürgerliche Rechte und Freiheiten bei uns bewertet werden, wenn militärische Machtfragen entgegenstehen?

In die Worte Euphorions kleidete der geistvolle, feither verstorbene Historiker Crumb, ein Bewunderer Deutschlands, die deutsche Auffassung:

„Träumt ihr den Krieg? Träume wer träumen mag, Krieg ist das Lösungswort! Sieg, und so klingt es fort.“

Der Militarismus, eigentlich eine Schule des Volkes und ein Instrument der Politik, macht die Politik zum Instrument der Militärmacht, wenn der patriarchalische Absolutismus des Soldatenkönigtums eine Haltung ermöglicht, die eine militärisch-junkerliche Einflüssen entriekte Demokratie nicht zulassen würde.

So denken unsere Feinde, und so müßen sie denken, wenn sie sehen, daß trotz kapitalistischer Industrialisierung und trotz sozialistischer Organisierung die Völkenden, wie Friedrich Nietzsche sagt, noch von den Toten regiert werden. Das vornehmste feindliche Kriegsziel, die Demokra-

tisierung Deutschlands, wird sich verwirklichen! —

B i s m a r c k .

Bismarck, gleich Napoleon, liebte den Kampf als Selbstzweck. Als Staatsmann vermied er neue Kriege, deren Sinnlosigkeit er erkannte. Er begnügte sich mit unblutigen Schlachten. Nachdem er in rascher Folge Christian, Franz Joseph und Napoleon besiegt, kamen Arnim, Bism und Augusta an die Reihe. Das genügte ihm nicht. Gortschakow hatte ihn wiederholt geärgert, der sich für größer hielt. Er wurde bis hart an den Krieg bekämpft, sogar durch Entziehung des Salonwagens. So entfiel der traurige Dreibund. Zum Schluß folgte der Kampf gegen Wilhelm, in dem der Gewaltige unterlag, wie Napoleon gegen Alexander.

Politische Ehen auf Tod und Leben geraten nur im staatsrechtlichen, nicht im völkerrechtlichen Verbands-Sie sind um so bedenklicher mit einem brüchigen Genossen. So war das Bündnis von Bismarck auch niemals gemeint.

Die Engländer aber hat er stets schonend behandelt; er wußte, daß es so klüger war. Die alte Viktoria wurde von ihm besonders angezeichnet, trotz des Hasses gegen die Tochter und gegen politische Engländer, der gelehrte Beaconsfield und der welterfahrene Salisbury um worden, und auch der sonderliche Gladstone, den er nicht mochte, haite sich eigentlich nicht zu beklagen.

Das Ultimatum an Serbien war die Krönung der Politik des Berliner Kongresses, der bosnischen Kriip, der Londoner Konferenz; doch noch war die Zeit zur Umkehr.

Was vor allem zu vermeiden war, der Bruch mit Rußland und mit England, das haben wir glücklich erreicht.

U n s e r e Z u k u n f t .

Heute nach zweijährigem Kampfe kann es nicht mehr zweifelhaft sein, daß wir an einen bedingungslosen Sieg über Anstien, Engländer, Franzosen, Italiener, Rumänen und Amerikaner nicht hoffen dürfen, mit dem Niederringen unserer Feinde nicht rechnen können. Zu einem Kompromißfrieden gelangen wir aber nur auf Grundlage der Räumung der besetzten Gebiete, deren Besitz für uns überdies eine Last und Schwäche und die Gefahr neuer Kriege bedeutet. Daher sollte alles vermieden werden, was denjenigen feindlichen Gruppen, die für den Kompromißgedanken vielleicht noch zu gewinnen wären, den britischen Radikalen und den russischen Reaktionsären, ein Einlenken erschwert. Schon von diesem Gesichtspunkte aus ist das polnische Projekt ebenso zu verwerfen, wie jeder Eingriff in belgische Rechte oder die Hinrichtung britischer Bürger, vom wahnwitzigen U-Boot-Krieg gar nicht zu reden.

Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser. Wichtig, also nicht in Polen und Belgien, in Frankreich und Serbien. Das ist die Rückkehr zum heiligen Römischen Reich, zu den Irrungen der Hohenstaunen und Salsburger. Es ist dies die Politik der Plantagenets, nicht die der Drake und Raleigh, Nelson und Rhodes. Dreibundpolitik ist Rückkehr zur Vergangenheit, Abkehr von der Zukunft, dem Imperialismus, der Weltpolitik. Mitteleuropa ist Mittelalter, Berlin-Bagdad eine Sadgasse, nicht der Weg ins Freie, zu unbegrenzten Möglichkeiten, zur Weltmission des deutschen Volkes.

Ich bin kein Gegner Oesterreichs oder Ungarns oder Italiens und Serbiens oder irgendeines anderen Staates, sondern nur ein Gegner der Dreibundpolitik, die uns von unseren Zielen ablenkt und auf die schiefe Ebene der Kontinentalpolitik bringen müßte. Sie war nicht deutsche, sondern f. u. l. Hauspolitik. Die Oesterreicher hatten sich daran gewöhnt, das Bündnis als einen Schirm zu betrachten, unter dessen Schutz sie nach Belieben Ausflüge in den Orient machen konnten.

Und welches Ergebnis des Völkerringens haben wir zu gewärtigen? Die Vereinigten Staaten von Afrika werden britisch sein, wie die von Amerika, Australien und Ozeanien. Und die lateinischen Staaten Europas werden, wie ich schon vor Jahren sagte, in dasselbe Verhältnis

zu dem Vereinigten Königreich geraten, wie die lateinischen Schweltern Amerikas zu den Vereinigten Staaten. Der Angelsache wird sie beherrschen. Das durch den Krieg erschöpfte Frankreich wird sich nur noch enger an Großbritannien anschließen. Auf die Dauer wird auch Spanien nicht widerstehen.

Und in Asien wird der Russe und der Japaner sich ausbreiten mit feinen Grenzen und Sitten, und der Süden wird den Briten bleiben.

Die Welt wird den Angelsachsen, Russen und Japanern gehören und der Deutsche allein bleiben mit Oesterreich und Ungarn. Seine Macht Herrschaft wird die des Gedankens und des Handels sein, nicht aber die der Bureaucraten und Soldaten. Es war zu spät erschienen, und die letzte Möglichkeit, das Verkommen nachzuholen, ein Kolonialreich zu gründen, hat der Weltkrieg vernichtet.

Denn wir werden die Söhne Nahwes nicht verdrängen, das Programm des großen Rhodes wird sich erfüllen, der in der Ausbreitung des Britentums, im britischen Imperialismus das Heil der Menschheit erblickte.

Tu regere imperio populos, Romane, memento. Haec tibi erunt artes: pacisque imponere morem. Parcere subjectis et debellare superbos.

(Du sollst, o Römer, die Völker mit Deiner Herrschaft regieren. Deine Kunst wird sein, Friedenssitten zu bestimmen, die Unterworfenen zu schonen und die Hochmütigen durch Krieg zu bezwingen.)

Schämt man viel am Tag, fühlt man sich matt, schmergen die Knochen, so ist das ein Zeichen von Malaria, und man sollte sofort etwas dagegen nehmen. Serbine ist eine Medizin, welche die Krankheit verhindert oder kuriert. Sie treibt die unreinen Stoffe aus, in denen die Fieberkeime gedeihen, kräftigt die Leber und reinigt die Därme. 50c bei R. E. Roelker & Son. Ado.

M a h l s e i t .

„Schon gegessen Herr Meier?“ „Gewiß, komme soeben davon, heute gab's zwei prächtige Spanferkel.“

„Saberlot! — Und zu wieviel waren Sie denn?“ „Zu drei'n.“

„Und wer war es denn, wenn ich fragen darf...?“ „Ich und die zwei Spanferkel.“

R e t i r e u t .

„Haben Sie heute Nacht das furchtbare Gewitter gehört, Herr Professor?“ „Ein Gewitter? Um welche Zeit?“ „Zwischen elf und zwölf Uhr.“

„Nein, da war ich noch gar nicht zu Hause.“

C h r o n i s c h e V e r t o p f u n g .

Es ist nicht leicht, dieses Leiden zu kurieren, doch gelingt es in den meisten Fällen, wenn man Chamberlains Täfelchen gebraucht, wie in der gedruckten Anweisung in jedem Paket angegeben ist.

P r a k t i s c h .

Mama (zum kleinen Fritz!): „Warum bist Du denn gar so niedergeschlagen, weil Besuch zu uns kommt?“

Fritz! „Ja, ich weiß schon, da werde ich wieder, solange der Besuch da ist, am Sorba auf dem großen Fetzfeld, den Papa gemacht hat, sitzen müssen!“



U. S. Food Administration. De ol' song sez "Dar's Sugar in de Gourd," but Br'er Tater 'lows dat de only sugar he's studyin' 'bout now-a-days is what's in de sugar bowl en hit's gwine ter stay dar. De folks wots doin' de fightin' mus' have sugar fust. But ef dars enny sweet'nin' in de gourd now-days, he sho' gwine ter git tapped, 'cause dey's lookin' fer syrups en 'lasses en honey to "substitute."

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in besserer Weise bedienen zu können.

Bob Hering,

Telephon 100.

Eigentümer.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hilfskassierer. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hilfskassierer

Erste National-Bank

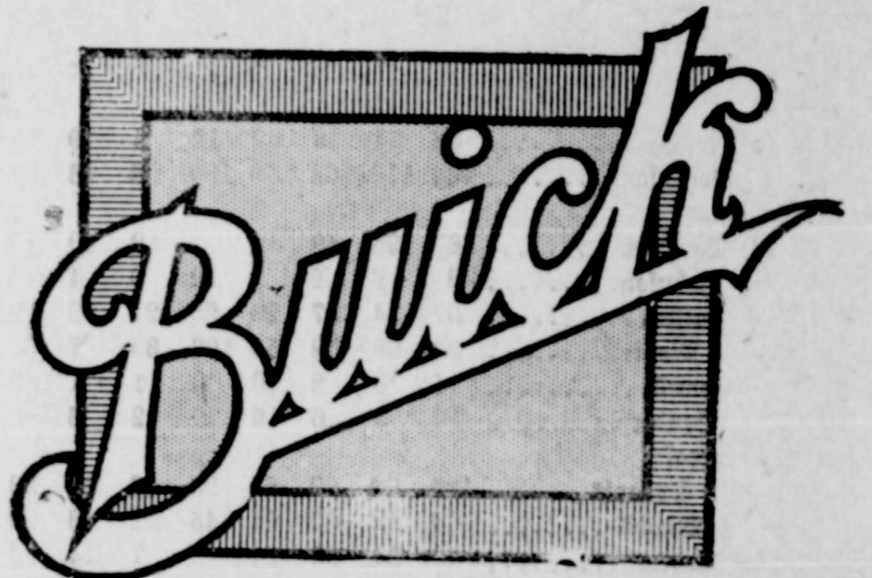
von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Siband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.



GOODYEAR TIRES AND TUBES

Auto-Reparaturen und Zubehör.

Wegen Demonstration und näherer Auskunft wende man sich an

MEHLITZ & RUPPEL BUICK CO.

Telephon 451.

Gegenüber vom Postgebäude.

A. W. Penshorn

Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

624 San Antonio-Strasse Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casaday“ Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das

„TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT“

Die Hausfrau sollte

Dittlingers Mehl

PEERLESS

verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie unterstützen, sondern speziell auch, weil unter Mehl immer die beste Zufriedenheit giebt.

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Die Diamantgrube des Königs Salomo.

Erzählung von S. Rider Saggard.

(Fortsetzung)

Von der riesigen Haupthalle aus sah man hier und dort kleinere Höhlen sich öffnen, gerade — sagte Sir Henry — wie an den Seiten einer großen Kathedrale die Kapellen sich öffnen.

Wir hatten jedoch keine Zeit, diesen schönen Platz so gründlich zu durchforschen, wie wir es gern getan hätten.

„Altmächtiger Himmel!“ brach ich schließlich hervor, „was kann das sein?“

„Und was sind diese Dinge dort?“ sagte Good, auf die weiße Gesellschaft an dem Tische deutend.

„Ni! hi! hi!“ lachte Gagoool. „Was das Haus der Toten betrifft, denen widerfährt Unheil.“

„Vor, Marduff,“ sagte Good, ernst, indem er sich bemühte, auszuweichen, als ob er nicht im Geringsten beunruhigt sei.

„Das sieht an gruselig zu werden,“ sagte Sir Henry, indem er in den dunklen Eingang hineinsah.

„Kommen Sie, Quatermain — der Aelteste voran!“ Damit stand er höflich zur Seite, um mir den Vortritt zu gewähren, wofür ich ihn innerlich durchaus nicht segnete.

„Geben Sie doch, Alter,“ sagte Good, „sonst verlieren wir unsere schöne Führerin.“

Dieser Aufforderung gemäß begab ich mich in den Gang hinein, und nach etwa zwanzig Schritten befand ich mich in einem düsteren Raum.

„Nun eilt, meine Mädchen, eilt und seht,“ Wie er drohend da sitzt mit dem Haupt auf dem Knie!

Auf der ganzen Oberfläche des Leichnams hatte sich ein dünner, glasiger Überzug angeammelt, wodurch sein Aussehen noch schrecklicher ward — eine Sache, die wir uns im ersten Augenblicke nicht erklären konnten.

von Aberglauben, dessen Torheit mir durch Erfahrung klar geworden war; doch muß ich gestehen, daß dieser Anblick mir alle Selbstbeherrschung raubte, und hätte Sir Henry mich nicht beim Kragen gebückt und festgehalten, so wäre ich — und das ist meine ehrliche Ueberzeugung — fünf Minuten später aus der Tropfsteinhöhle herausgewesen.

Nur Gagoool lachte laut und lang. Es war ein grauenvoller Anblick. Da, am Ende des langen steinernen Tisches, mit einem großen weißen Speer in seiner Knochenhand, sah der Tod selbst, in der Form eines riesigen Menschen skeletts gestaltet, fünfzehn oder mehr Fuß hoch.

„Altmächtiger Himmel!“ brach ich schließlich hervor, „was kann das sein?“

„Und was sind diese Dinge dort?“ sagte Good, auf die weiße Gesellschaft an dem Tische deutend.

„Ni! hi! hi!“ lachte Gagoool. „Was das Haus der Toten betrifft, denen widerfährt Unheil.“

„Vor, Marduff,“ sagte Good, ernst, indem er sich bemühte, auszuweichen, als ob er nicht im Geringsten beunruhigt sei.

„Das sieht an gruselig zu werden,“ sagte Sir Henry, indem er in den dunklen Eingang hineinsah.

„Kommen Sie, Quatermain — der Aelteste voran!“ Damit stand er höflich zur Seite, um mir den Vortritt zu gewähren, wofür ich ihn innerlich durchaus nicht segnete.

„Geben Sie doch, Alter,“ sagte Good, „sonst verlieren wir unsere schöne Führerin.“

Dieser Aufforderung gemäß begab ich mich in den Gang hinein, und nach etwa zwanzig Schritten befand ich mich in einem düsteren Raum.

„Nun eilt, meine Mädchen, eilt und seht,“ Wie er drohend da sitzt mit dem Haupt auf dem Knie!

Auf der ganzen Oberfläche des Leichnams hatte sich ein dünner, glasiger Überzug angeammelt, wodurch sein Aussehen noch schrecklicher ward — eine Sache, die wir uns im ersten Augenblicke nicht erklären konnten.

herabtroffende Wasser setzte; sind mir nie bekannt geworden; aber das sah sie, mit einer Steinschicht überzogen und für alle Zeiten konferviert durch die kieselhaltige Flüssigkeit. Etwas mehr Zurückregendes, als den Anblick dieses großen Kreises dahingehedener Könige in ihrer eisähnlichen Steinhülle, durch welche die Gesichtszüge undeutlich sichtbar waren (es waren ihrer siebenundzwanzig; der letzte war Zanofis Vater), an dieser ungelassenen Tafel sitzend, der Tod selbst als Gastgeber präsidierend, kann man sich unmöglich vorstellen.

Bei heiligem Sommerwetter ist Durchfall häufig, und prompte Behandlung ist sehr wichtig; diese ist jedoch nur möglich, wenn man die Medizin an Hand hält.

Ein jungtürkisches Blatt berichtet über eine Unterredung, die einer seiner Mitarbeiter mit dem Kommandanten der Konstantinopeler Feuerwehr, Schemsi Pascha, hatte.

„Altmächtiger Himmel!“ brach ich schließlich hervor, „was kann das sein?“

„Und was sind diese Dinge dort?“ sagte Good, auf die weiße Gesellschaft an dem Tische deutend.

„Ni! hi! hi!“ lachte Gagoool. „Was das Haus der Toten betrifft, denen widerfährt Unheil.“

„Das sieht an gruselig zu werden,“ sagte Sir Henry, indem er in den dunklen Eingang hineinsah.

„Kommen Sie, Quatermain — der Aelteste voran!“ Damit stand er höflich zur Seite, um mir den Vortritt zu gewähren, wofür ich ihn innerlich durchaus nicht segnete.

„Geben Sie doch, Alter,“ sagte Good, „sonst verlieren wir unsere schöne Führerin.“

Dieser Aufforderung gemäß begab ich mich in den Gang hinein, und nach etwa zwanzig Schritten befand ich mich in einem düsteren Raum.

„Nun eilt, meine Mädchen, eilt und seht,“ Wie er drohend da sitzt mit dem Haupt auf dem Knie!

Auf der ganzen Oberfläche des Leichnams hatte sich ein dünner, glasiger Überzug angeammelt, wodurch sein Aussehen noch schrecklicher ward — eine Sache, die wir uns im ersten Augenblicke nicht erklären konnten.

während er vorher bloß 200 Meter gewesen war. Die Tiefe beim Katmaikrater veranschlagt man auf etwa 1000 Meter. Von der erwähnten Expedition, die ihre Forschungen im September 1917 abschloß, ist das ganze Vulkangebiet kartographisch aufgenommen worden.

Bei heiligem Sommerwetter ist Durchfall häufig, und prompte Behandlung ist sehr wichtig; diese ist jedoch nur möglich, wenn man die Medizin an Hand hält.

Ein jungtürkisches Blatt berichtet über eine Unterredung, die einer seiner Mitarbeiter mit dem Kommandanten der Konstantinopeler Feuerwehr, Schemsi Pascha, hatte.

„Altmächtiger Himmel!“ brach ich schließlich hervor, „was kann das sein?“

„Und was sind diese Dinge dort?“ sagte Good, auf die weiße Gesellschaft an dem Tische deutend.

„Ni! hi! hi!“ lachte Gagoool. „Was das Haus der Toten betrifft, denen widerfährt Unheil.“

„Das sieht an gruselig zu werden,“ sagte Sir Henry, indem er in den dunklen Eingang hineinsah.

„Kommen Sie, Quatermain — der Aelteste voran!“ Damit stand er höflich zur Seite, um mir den Vortritt zu gewähren, wofür ich ihn innerlich durchaus nicht segnete.

„Geben Sie doch, Alter,“ sagte Good, „sonst verlieren wir unsere schöne Führerin.“

Dieser Aufforderung gemäß begab ich mich in den Gang hinein, und nach etwa zwanzig Schritten befand ich mich in einem düsteren Raum.

„Nun eilt, meine Mädchen, eilt und seht,“ Wie er drohend da sitzt mit dem Haupt auf dem Knie!

Auf der ganzen Oberfläche des Leichnams hatte sich ein dünner, glasiger Überzug angeammelt, wodurch sein Aussehen noch schrecklicher ward — eine Sache, die wir uns im ersten Augenblicke nicht erklären konnten.

„Altmächtiger Himmel!“ brach ich schließlich hervor, „was kann das sein?“

„Und was sind diese Dinge dort?“ sagte Good, auf die weiße Gesellschaft an dem Tische deutend.

„Ni! hi! hi!“ lachte Gagoool. „Was das Haus der Toten betrifft, denen widerfährt Unheil.“

„Das sieht an gruselig zu werden,“ sagte Sir Henry, indem er in den dunklen Eingang hineinsah.

heftig regnete, warf das Mädchen den Brief fort und steckte das Porto ein, indem es sich sagte: „Der Herr hat ja erst gestern nach Hamburg geschrieben, wozu heut schon wieder!“

Alle Wundärzte erklärten, daß bei Schmitt, Brand- und anderen Wunden und Quetschungen die erste Behandlung die wichtigste ist.

Ein jungtürkisches Blatt berichtet über eine Unterredung, die einer seiner Mitarbeiter mit dem Kommandanten der Konstantinopeler Feuerwehr, Schemsi Pascha, hatte.

„Altmächtiger Himmel!“ brach ich schließlich hervor, „was kann das sein?“

„Und was sind diese Dinge dort?“ sagte Good, auf die weiße Gesellschaft an dem Tische deutend.

„Ni! hi! hi!“ lachte Gagoool. „Was das Haus der Toten betrifft, denen widerfährt Unheil.“

„Das sieht an gruselig zu werden,“ sagte Sir Henry, indem er in den dunklen Eingang hineinsah.

„Kommen Sie, Quatermain — der Aelteste voran!“ Damit stand er höflich zur Seite, um mir den Vortritt zu gewähren, wofür ich ihn innerlich durchaus nicht segnete.

„Geben Sie doch, Alter,“ sagte Good, „sonst verlieren wir unsere schöne Führerin.“

Dieser Aufforderung gemäß begab ich mich in den Gang hinein, und nach etwa zwanzig Schritten befand ich mich in einem düsteren Raum.

„Nun eilt, meine Mädchen, eilt und seht,“ Wie er drohend da sitzt mit dem Haupt auf dem Knie!

Auf der ganzen Oberfläche des Leichnams hatte sich ein dünner, glasiger Überzug angeammelt, wodurch sein Aussehen noch schrecklicher ward — eine Sache, die wir uns im ersten Augenblicke nicht erklären konnten.

„Altmächtiger Himmel!“ brach ich schließlich hervor, „was kann das sein?“

„Und was sind diese Dinge dort?“ sagte Good, auf die weiße Gesellschaft an dem Tische deutend.

„Ni! hi! hi!“ lachte Gagoool. „Was das Haus der Toten betrifft, denen widerfährt Unheil.“

„Das sieht an gruselig zu werden,“ sagte Sir Henry, indem er in den dunklen Eingang hineinsah.

Zu verkaufen. Koopers Farm. Näheres bei Chas. Kooper.

Geld zu verleihen auf lange Zeit zu niedrigem Zinsfuß auf Land irgendwo in Texas, wenn gute Sicherheit, Bendors Viten Notizen gekauft, aufgenommen oder verlängert.

R. G. L. Myers, 821 Scarborough Bldg., Austin, Texas. Phone 1216.

New Braunfels Auto Paint Shop. Hinter Taus' Sattler - Shop.

Evangelisch - lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Waco, Texas.

In der Deutsch - Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 10 Uhr vormittags.

Evangelisch - lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Waco, Texas.

In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag.

Re d w o d : St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag.

Re d w o d : St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag.

Re d w o d : St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag.

Re d w o d : St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag.



U. S. Food Administration. Jist ez de buckwheat cake got flop over on his face.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

1. August 1918.

H. F. Nebergall, Geschäftsführer.
Jal. Giesche, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der „Neu-Braunfels Zeitung“ angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserm Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Kandidaten - Anzeigen.

Für Kongreß, 14 Kongreßbezirk:
Carlos Bec.

Comal County.
Für Sheriff:
W. S. Adams. (Wiederwahl.)

Für County-Richter:
Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County- und Distrikt-Clerk:
Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Für Assessor:
Alfred H. Rothe. (Wiederwahl.)

Für Schatzmeister:
Albert Nowotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:
Eugo Reuc. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 2:
John Widesch. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 4:
Max W. Meyer.

Guadalupe County.
Für County-Assessor:
J. F. Smith. (Wiederwahl.)

(Politische Anzeige.)

An das Publikum.

Für das in mich gesetzte Vertrauen, welches sich wieder in dem Ergebnis der Vorwahl letzten Samstag zeigte, möchte ich hiermit meinen aufrichtigen, herzlichen Dank aussprechen. Besonders möchte ich auch den werten Damen danken, welche mich mit ihren Stimmen beehrten. Es wird nach wie vor mein Bestreben sein, das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen der Wähler durch treue Pflichterfüllung zu rechtfertigen und dem Publikum, wenn möglich, in Zukunft noch besser zu dienen als in der Vergangenheit.

Achtungsvoll,

W. S. Adams.

(Political Advertisement.)

(Politische Anzeige.)

Danksauna.

Für die mir in der Primär-Wahl zu teil gewordene Unterstützung spreche ich hiermit meinen verbindlichsten Dank aus. In anbetrach der Tatsache, daß mir nur sehr kurze Zeit zur Verfügung stand im Interesse meiner Kandidatur tätig zu sein, war der Ausgang dieser Wahl, selbst da die auf mich gefallenen Stimmen zur Erwählung nicht ganz genügt, trotzdem ein für mich sehr erfreuliches.

Achtungsvoll,

Alvin Bernstein.

(Political Advertisement.)

Stadtrats - Verhandlungen.

Freitag, Abend, den 26. Juli.

Zugegen waren Bürgermeister C. Abes, die Stadtratsmitglieder Eugo Stratemann, J. G. Blumberg, John Marbach, Emil Fischer, Alfred Berry, Edwin Orth und Walter Clemens.

Pläne eines von den Herren J. G. Giesche und Wm. Barnecke in der fünften Ward ausgelegten Stadtteiles wurden dem Stadtrat unterbreitet mit dem Gesuche um Annahme der darin ausgelegten Straßen. Herr Wm. Barnecke beabsichtigt, falls er die Erlaubnis vom Stadtrat erhalten kann, eine niedrige Brücke (low water bridge) über den Comal

zu bauen. Die ganze Angelegenheit wurde an die zuständigen Comiteen verwiesen.

Wasserwerke - Superintendent Jett berichtete, daß die Leitung, über welche Elektrizität von der Landwirtsch. Kraftanlage bezogen wird, jetzt fertig ist, und daß jetzt Wasser mit solcher Kraft gepumpt wird. Herr Jett empfahl ferner, daß die Pumpe, die jetzt beim Damme aufgestellt ist, ebenfalls nach der Kraftstation gebracht werde und daß ein Motor angeschafft werde, damit in Notfällen auch mit dieser Pumpe Wasser aus den Quellen gepumpt werden kann. Das Wasser-Comite wurde beauftragt, sich näher mit diesen Vorschlägen zu befassen und zweckentsprechend zu handeln.

Herr Walter Clemens gab Auskunft über Arbeit, welche das Straßens-Comite an der San Antonio-Straße vorzunehmen beabsichtigt. \$500 wurden für diese Arbeit bewilligt.

Das Krankenhaus-Comite berichtete, daß das Krankenhaus für \$15 monatlich an Herrn und Frau C. F. Hartmann verrentet worden ist. Der Teil des Berichtes, der sich auf die Feststellung von Gebühren bezog, wurde zur Vervollständigung an das Comite zurückverwiesen.

Die Feuerwehr hat einen alten Schlauchkarren verkauft, ihr Versammlungslokal für \$3.00 für einen Ball vermietet und einen Check für diese Einnahmen an den Stadtklerker abgeliefert.

Die Installation eines Telefons für die Feuerwehr wurde ausgeführt.

Der Bürgermeister wurde beauftragt, „Blue Prints“ von einem Plane des Comalstädter-Friedhofes anfertigen zu lassen.

Gingefandt.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on July 31, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Das Nahrungsmittel-Konservierungs-Departement des „Women's Council of National Defense“ von Comal County hat eine viertägige Demonstration im Einmachen in Klammern, im Präservieren und Trocknen von Obst und Gemüse gegeben, sowie im Baden mit Weizenmehlsubstituten.

Die Demonstrationen fanden unter der fachkundigen Leitung von Frau Mary Ellis von der Staatsuniversität statt, und der zahlreiche Besuch an allen Tagen beweist, daß die Damen sich für die Sache interessieren und Vorteil davon hatten.

Die Schulbehörde war so freundlich, die Domestic Science-Küche im Schulgebäude für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen wofür dieses Departement gebührend dankbar ist.

Die verschiedenen Methoden, die beim Einmachen und Präservieren, sowie beim Trocknen von Obst und Gemüse mit Erfolg angewandt werden können, wurden von Frau Ellis gründlich erklärt und durch praktische Demonstration eingepreßt.

Die Unterzeichnete wurde als Vorsitzende des Nahrungsmittel-Konservierungs-Departement des „Women's Council of National Defense“ für Comal County ernannt und hat wiederum Assistentinnen in allen Wards der Stadt ernannt, und wir sind alle gern bereit den Frauen in unserem County in der Konservierung von Nahrungsmitteln, auf welche die Regierung großen Nachdruck legt, mit Rath und That beizustehen.

Ich bin auch ziemlich gut in den Vorschriften der Nahrungsmittel-Administration bewandert und gern bereit, den Frauen in ihren Bemühungen, sich nach allen Vorschriften zu richten, Auskunft zu geben und zu helfen.

Frau A. S. Wagner, Vorsitzende des „Food Conservation Department, Women's Council of National Defense“ für Comal County.

Kotkreuz - Notizen.

Versammlung des Executiv-Comites Freitag Abend 8 Uhr im Courthouse. Alle Mitglieder sollten zugegen sein.

Die gute Arbeit der Frauen von Gunter verdient Anerkennung. Am

Montag wurde dort eine sehr erfolgreiche Abendunterhaltung zum Besten des Roten Kreuzes gegeben.

Die Rekruten, welche letzte Woche abreifen, schreiben, daß es ihnen allen gut geht und daß die Comfort Vags eine Bequemlichkeit für sie sind.

Mehr Arbeiterinnen werden gewünscht im Nähzimmer und zuhause. Erhalten für den Comfort Vag-Bonds, \$2.00 von Fr. Johanna Stratemann. Besten Dank!

Sekretärin.

Das Rote Kreuz verlangt Krankenschwestern! Bis 11. August werden Anmeldungen entgegengenommen. Alter 19 bis 35. Unterricht beginnt 1. April 1919. Nähere Auskunft erteilen Fr. Fernanda Wille, Sekretärin des Rotkreuz-Kapitels, oder Frau Harry Galle, Sekretärin des Womens Committee, National Council of Defense.

Aus San Marcos.

Am 18. Juli entschlief sanft nach schwerem Leiden Roland Hohenberg. Der Verstorbene war am 21. April 1899 bei San Marcos geboren und verlebte seine Kinder- und ersten Jugendjahre glücklich im Kreise seiner Lieben. Am Sonnabend, den 13. Juli nachts verunglückte Roland, indem er mit einem Truf, der auf der Straße zusammengebrochen war, auf seinem Motorcycle zusammenfuhr u. sehr schwere Verletzungen erlitt. Der Entschlafene brachte sein junges Leben auf 19 Jahre, 2 Monate und 27 Tage. Am Vormittag des 19. Juli beteten wir seine liebliche Seele auf dem Hohenberg-Familienfriedhof zur letzten Ruhe.

Bro. Schugart von San Marcos sprach herzliche Worte der Teilnahme in der Landesloge und der Unterzeichnete leitete die Trauerfeierlichkeit im Hause und am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen sind: die betrübten Eltern: Herr Ernst Hohenberg Sr. und Frau Antonie, geb. Bading; 5 Geschwister, Ernst Hohenberg jr., Frau Mathilde Graef, geb. Hohenberg, Frau Antonie Kerbel, geb. Hohenberg, Frau Katy Mitterdorf, geb. Hohenberg, sowie viele Anverwandte und Freunde. Zwei Brüder gingen dem Entschlafenen im Tode voraus.

J. W. Budy,

Ev. Pastor.

Herr Walter F. Lode schreibt uns aus San Antonio, daß er kein Eigentum in der Nähe von Neu-Braunfels an Herrn Karl Köpp von Stigum für eine 320 Acker-Farm in der Nähe von Rosenberg verhandelt hat. Herr Lode arbeitet gegenwärtig in San Antonio für die Regierung, gedenkt jedoch bald auf seine Farm zu ziehen.

Kirchenzettel.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibola und nachmittags in Zuehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telefon, Marion No. 22, 2 short, 1 long.

C. Anker, Pastor.

Höchste Not.

Der kleine Karl kommt athemlos zum Arzt gelaufen: „Herr Doktor, Herr Doktor, Sie möchten so schnell wie möglich zu uns kommen; unser Mädchen ist die Treppe hinabgestürzt.“
„Was gebrochen?“
„Ja, die Suppenschüssel in taufend Stücke!“

Generalversammlung.

Die jährliche Generalversammlung des Neu-Braunfels Gegenfeitigen Unternehmungsverbands findet Samstag, den 3. August d. J. um 10 Uhr morgens im Courthouse zu Neu-Braunfels statt. Alle Mitglieder werden dringend ersucht zu erscheinen, da sehr wichtige Sachen vorliegen.

J. Hampe,

Sekretär.

Cocosnuß-Mehl.

Das beste und billigste Futter für Kühe, Schweine, oder irgend Vieh; vorzüglich für Milchkühe und junge Schweine. Zu verkaufen in allen Quantitäten.
Landa Cotton Oil Company,
44 6 Neu-Braunfels, Texas.

Asthma-Leidende.

Wer in 30 Tagen kuriert sein möchte, verschaffe sich mein unschädliches, einfaches Hausmittel. Absolut keine Kräuter oder Drogen. Man bezahlt, wenn man kuriert ist. Um volle Auskunft schreibe oder telefoniere man an N. D. Thompson, Pruden, Texas. 44 2

Notiz.

Das demokratische Executiv-Comite von Comal County kommt nächsten Samstag, den 3. August, um 2 Uhr nachmittags im Courthouse zu Neu-Braunfels zusammen, um das Resultat der Vorwahl festzustellen. Nachmittags 3 Uhr findet die County-Convention im Courthouse statt, um Delegaten nach der Staats-Convention und den verschiedenen Distrikt-Conventionen zu wählen. Alle Demokraten sind eingeladen, besonders die Damen.

G. S. Noefling,
Sekretär des Executiv-Comites.

Zu verhandeln oder zu verkaufen.

101 Acker-Farm, 72 Acker in Feld, nahe bei Converse, \$125 den Acker, zu verhandeln auf eine Ranch-100 Acker-Farm, 90 Acker in Feld, 7 Meilen südlich von Neu-Braunfels, zu verhandeln auf eine Farm näher bei Neu-Braunfels oder Selma, nur wegen größerer Nähe der katholischen Schule.

Beide sind erstklassige Farmen. Sonst noch Häuser und kleine Ranches zu verkaufen oder zu verhandeln.

Auch noch eine ganz neue Sedan Ford zu verkaufen; nehme irgend eine Ford im Handel. Auch kleine Monroe Roadster zu verkaufen. Man adressiere Wm. Freil, Neu-Braunfels. 44 2

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn Christian Hansmann ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Vom Neu-Braunfels Gegenfeitigen Unternehmungsverbande die beim Tode meines Gatten Herrn Wilhelm Hohenberg fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, becheinigt hiermit dankend
Frau Wilhelm Hohenberg.

Willie Neuse's Grocery Store

(Früher Walter Elbels Store.)
Frische Groceries zu billigsten Preisen. Zuverlässige Bedienung und prompte Ablieferung. Der höchste Marktpreis wird bezahlt für Farmprodukte. Telefon 353

Zu verrenten.

Mein Wohnhaus, Ecke Kirchen- und Comal-Straße. Näheres bei
H. C. Hoffmann

Zu verkaufen.

oder zu verrenten, 6 Zimmer-Wohnhaus, große Scheune und Nebengebäude, an Wühlentstraße Näheres bei
D. L. Fannstiel.

Zu verkaufen.

mehrere neu eingerichtete, gut gelegene Wohnhäuser in Neu-Braunfels; sowie auch eine gut eingerichtete Farm, 60 Acker in Kultur, 150 Acker in Pasture, ungefähr 6 Meilen von Neu-Braunfels; geborhter Brunnen mit Windmühle, gut eingerichtetes Haus. Teil Cash, Rest auf Zeit.
Phone 461.

A. F. Lenzen,

Eigentümer.

NOTICE TO ROAD CONTRACTORS.

Sealed proposals for the reconstruction of the Austin-San Antonio Post Road in Comal County, Texas, will be received at the office of the County Judge, until 10 o'clock A. M., August 12th, 1918.

The proposed work consists of reshaping and bituminous surface treatment. Detailed plans and specifications may be obtained at the office of County Engineer at New Braunfels, Texas, or at the office of the State Highway Department, Capitol Building, Austin, Texas.

Adolf Stein,

County Judge,

Comal County.

Die Kühlräume

der Neu-Braunfels Brauerei sind jetzt fertig. Fleischer, Grocery-Leute und das Publikum im Allgemeinen sind eingeladen, davon Gebrauch zu machen.

Don't Be Disappointed

At times, after making a purchase—a piece of jewelry, a piece of furniture, a piano, a motor car, a home, etc., haven't you seen something that you liked better and wished that you had searched a little further before deciding?

Suppose you should buy a phonograph (or talking machine) without hearing

The NEW EDISON

"The Phonograph with a Soul"



After you had made your purchase, suppose you should hear the New Edison and should find that you liked it much better than the phonograph you had bought, you would feel very disappointed, wouldn't you? Avoid such a disappointment by hearing every make of phonograph and talking machine sold in your community before you finally decide which one you will purchase, then you will be satisfied no matter what decision you make.

A most cordial welcome awaits you at our store, where you may rest and feed your soul on the most glorious music produced by mortals and Re-created, not merely reproduced, by the New Edison.

LOUIS HENNE CO.

NEW BRAUNFELS, TEXAS.

An das Publikum.

Ich verkaufe im Kleinen meinen ganzen Vorrat Schuhe und Dry Goods im oberen Stockwerk über Sands & Co., und auch Wagen, Buggies und einige Farmgerätschaften zum halben wirklichen Kostenpreise. Werde freitags und Samstags offen haben.

Otto Warncke.

An unsere Kunden in der Stadt.

Da wir die Anordnung des United States War Industries Board inbezug auf Ersparnis von *W e n s h e n* und *W a s h i n e a r b e i t* zu befolgen wünschen, werden wir uns bei der Warenablieferung vom 1. August 1918 nach folgenden Regeln richten:

Ablieferungen nach Wohnhäusern finden jeden Morgen statt.
Ablieferungen nach Wohnhäusern finden jeden Nachmittag statt.

Besondere Ablieferungen finden statt an Fabrikanlagen und im Bau begriffene Gebäude, wenn nötig, werden jedoch soviel wie möglich vermieden werden.

Louis Henne Co.

M. SPECTOR

Der neue Schuhmacher

Klappenbachs Gebäude, 555 Seguin-Str.

Garantiert gute Arbeit zu mäßigen Preisen. Arbeit wird mit Maschinen gemacht. Gummi-Abfähe, schnelle Arbeit. Alte und neue Schuhe zu verkaufen.



THE GALVESTON DAILY NEWS

Tägliche Ausgabe, 1 Monat 75c, 3 Monate \$2.10, 6 Monate \$4, ein Jahr \$7.50.
Sonntagsausgabe: 3 Monate 50c, 6 Monate \$1, 1 Jahr \$2.00.

Nachrichtendienst unübertroffen. Vollständiger Associated Press-Dienst. Interessante editorielle Artikel.

Die "SEMI WEEKLY FARM NEWS" erscheint Dienstag und Freitag, 3 Monate 35c, 6 Monate 60c, 1 Jahr \$1.

GALVESTON NEWS, GALVESTON, TEXAS.

Lokales.

† Das Gesetz schreibt jetzt vor, daß für die Nomination für ein Staats- oder Distriktsamt in der Vorwahl eine Mehrheit sämtlicher abgegebenen Stimmen erforderlich ist. Wenn also drei oder mehr Kandidaten sich um ein und dasselbe Staats- oder Distriktsamt bewerben, ist die Vorwahl nicht entscheidend, wenn nicht einer der Kandidaten mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhielt. Das Resultat der Vorwahl am Samstag zeigt, daß keiner der Kandidaten für das Amt des Lieutenant Governors, des Attorney General, vielleicht auch des Eisenbahnkommissars usw. eine solche Stimmenmehrheit erhielt. Am Samstag, den 24. August findet daher eine sogenannte zweite Vorwahl statt, über welche über die zwei Kandidaten abgestimmt wird, die in der ersten Vorwahl die meisten Stimmen für die betreffenden Ämter erhielten.

Diese „Stichwahl“ am 24. August wird in derselben Weise abgehalten, wie die Vorwahl letzten Samstag. Die Frauen sind ebenfalls stimmberechtigt. Wir hoffen in der Lage zu sein, in einer der nächsten Nummern der Zeitung etwas über die Kandidaten mitteilen zu können, über welche am 24. August abgestimmt wird.

† Herr S. C. Zeale und Frau weilen auf Besuch bei ihrer Tochter, Frau Fred. Brenner, in Belleville, Illinois. Herr Zeale schickt dem Schriftleiter eine schöne Ansichtskarte mit einer Abbildung des stattlichen Courthauses von St. Clair County, Illinois, welches zugleich auch als Stadthalle für Belleville dient, und schreibt: „Sehr angenehmes Wetter. Die Weizenerte ist im Gang. Die Felder zeigen eine reiche Goldfarbe; Durchschnittsernte, ungefähr 60 Bushel vom Aker. Der Rottke steht in voller Blüte und kann jetzt zum dritten Male gemäht werden. Corn sieht gut aus, braunt aber Regen. Mit „Roosting Cars“ sind die Leute reichlich versorgt hier. Weizen gibt es in Hülle und Fülle. Wollte wir hätten etwas von dieser reichen Ernte in unserer Gegend.“

Unterstütze den Antrag!

† Herr W. V. Teagarden von San Antonio hielt am Donnerstag Abend vor einer großen Versammlung auf der Plaza eine Rede zugunsten der Kandidatur James E. Ferguson's. Herr Adolph Seidemann stellte den Redner vor. Auf der Plattform befanden sich die Herren S. B. Pfeuffer, Emil Seinen, H. S. Pfeuffer, Ottomar Gruene und Egon Koeffing. Vor Beginn der Rede brachte eine gehäufte Rede, welche Frau W. W. Ludwig zum Besten des Roten Kreuzes angefertigt hatte, unter der geschickten Handhabung des Herrn Adolph Seidemann über \$54.00 für das Neu-Braunfelsers Kapitel des Roten Kreuzes ein. Nach Herrn Teagarden's Rede, welche reichlichen Beifall fand, hielten die Herren Adolph Seidemann und G. F. Rhein kurze Ansprachen über die Kongresswahl und empfahlen den Wählern, da Herr Standen sich von der Kandidatur zurückgezogen hatte, für Senator Carlos Bee zu stimmen.

† Am 5. August um 1/25 Uhr nachmittags findet im Schulhaus die nächste regelmäßige Versammlung des Child's Welfare Club statt. Alle Mitglieder sollten sich daran beteiligen.

† Das war wieder einer von den berühmten „zweijährigen“ Regnen am Dienstag Morgen — bei denen alle zwei Zoll ein Tropfen in den Staub fällt.

† Am 14. Kongressbezirk, zu welchem außer Comal County noch die Counties Kendall, Blanco, Bexar, Guadalupe, Wilson, Karnes, Bee, San Patricio, Nueces und Travis gehören, ist Senator Carlos Bee für den Kongress nominiert worden. Nach den noch nicht ganz vollständigen Berichten wurden 16,274 Stimmen für Carlos Bee und 15,102 Stimmen für A. P. Barrett abgegeben. Die noch fehlenden Berichte können das Resultat nicht ändern.

† Herr Joe Reiningger ist glücklicher Besitzer der ersten Klarinette, auf welcher in Neu-Braunfels Musik gemacht wurde. Sein Großvater, einer der ersten Ansiedler, schenkte

ihm das Instrument vor dreißig Jahren. Diese Klarinette, zwei Geigen und ein Kontrabaß bildeten das erste Neu-Braunfelsers Orchester, nach dessen Klängen vor siebzig Jahren hier fleißig getanzt wurde. Die Klarinette soll jetzt mit einem neuen Mundstück versehen werden und ihr jetziger Eigentümer will darauf spielen lernen. Sein Großvater hat sie aus Deutschland mitgebracht, u. es ist augenscheinlich ein gutes Instrument.

† Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 29.20, New Orleans 27 3/4, Galveston 26 1/4, Houston 26 1/2, Dallas 25.95.

† Nach den letzten Berichten hat Kongress-Candidat A. P. Barrett 14,952 Stimmen erhalten, und sein Gegner Carlos Bee 16,197 Stimmen. Stimmenmehrheit für Bee, 1,245.

† Es war unmöglich, das Wahlergebnis vom Mustang Hill Precinct zu bekommen, da das Telephon schlecht funktionierte. Wir hören, jedoch, daß 19 Stimmen für Ferguson abgegeben wurden und 1 für Hobbs; 16 für Bee und 4 für Barrett; 1 für Nowotny und 16 für Adams; 19 für Stein und 1 für Koepfer.

† Auf dem Auftiner Berge starb am Samstag, den 27. Juli, nach einem fünftägigen Krankenlager an der Ruhr Herr Christian Hansmann. Der Verbliebene wurde geboren am 6. Januar 1843 zu Dorn, Braunschweig und kam, nachdem er in der alten Heimat die seligen Kinder- und Jugendjahre verlebte hatte, im Jahre 1866 nach Texas. Zwei Jahre später im Jahre 1868 verheiratete er sich mit seiner ihn überlebenden und nun tieftrauernden Gattin Friederike, geb. Zimmermann. Der glücklichen Ehe entsprossen 12 Kinder, von denen eines im zarten Kindesalter und zwei Töchter im Jungfrauenalter im Jahre 1898 am Typhusfieber oder eine frühe Peute des Todes wurden. Der Dahingegangene wohnte nach seiner Verheiratung zuerst 3 Jahre in Hortontown, zog dann aber auf den Auftiner Berg, wo er bis zu seinem Tode wohnhaft geblieben war und mit schönem Erfolge die Landwirtschaft betrieb. Am 16. Oktober dieses Jahres hätte er mit seiner teuren Lebensgefährtin die goldene Hochzeit begehen können. Der Verstorbenen erreichte das schöne Alter von 75 Jahren, 6 Monaten und 21 Tagen. Die Beerdigung der teuren Leibesruhe fand am Sonntag, den 28. Juli auf dem Hortontowner Friedhofe unter recht zahlreicher Beteiligung statt. Pastor Mornhinweg amtierte im Hause und am Grabe. Tief trauernd blickten dem im Tode Vorangegangenen nach in sein Grab: die Gattin, 6 Söhne, die Herren Wilhelm, August, Emil, Robert, Albert und Hugo Hansmann, 3 Töchter, Frau Ad. Simon, Frau Willie Kellermann und Frau Willie Engelle, 3 Schwiegeröhne, 6 Schwiegerkinder, 32 Enkel, 2 Urenkel und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Herrn Arno Vint und seiner Ehegattin Linda, geb. Köhler wurde am Sonntag, den 28. Juli ein teures Söhnlein geboren, das den Namen Reno erhielt. Leider sollte es aber bereits am folgenden Tage vom unerbittlichen Tode abgerufen werden. Am Montag nachmittags wurde das liebe Söhnlein unter Leitung von Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, 2 Geschwister, die Großeltern, Herr und Frau Philipp Vint und Herr und Frau Hermann Köhler, der Urgroßvater Herr Wilhelm Vint und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Mittwoch Vormittag: Leider trifft soeben die Nachricht ein, daß die Mutter auch gestorben ist.

† Herrn Ferdinand Kurze und seiner Ehegattin Hedwig, geb. Reiningger an der Santa Clara wurde am Samstag, den 27. Juli ein Söhnlein geboren, das den Namen Ferdinand Kurze erhielt. Leider sollte der kleine Liebling bereits am Montag, den 29. Juli wieder eine Peute des Todes werden. Die kleine Leiche wurde am Dienstag Vormittag auf dem Neu-Braunfelsers Friedhofe durch Pastor Mornhinweg zu seiner letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, 2 Geschwister, die Großeltern, Herr und Frau Ferdinand Reiningger und

zahlreiche Verwandte und Bekannte.

† Herr Ed. Nügelin ist am Sonntag, den 28. Juli, eine besondere Freude zu teil geworden, indem er seinen Enkel Edward Albert Henry Gravenhorst, der in der hiesigen protestantischen Kirche von Pastor Mornhinweg getauft wurde, zur Taufe heben durfte. Der Vater des teuren Entfels, Captain Albert Gravenhorst, befindet sich in Frankreich, während die wertvolle Mutter, Frau Anita Gravenhorst mit ihrem Stammhalter wieder bei ihren Angehörigen in ihrer alten Heimat, Neu-Braunfels weilt. Die Paten sind: Herr Eduard Nügelin jr., Fr. Leonie Nügelin und Herr Wm. S. Nügelin.

† Zu der hiesigen protestantischen Kirche wurden am Sonntag, den 28. Juli, von Pastor Mornhinweg getauft: Wilhelmine Emilie Mathilde Sohn, Tochterlein des Herrn Edwin Zahn und seiner Ehegattin Silda, geb. Schaefer. Die Paten sind: Fr. Leonie Schaefer, Fr. Emilie Zahn, Fr. Mathilde Schaefer, Herr Alwin Zahn, Herr Paul Bauer und Herr Heinrich Schaefer. Ferner das Tochterlein Thelma Lucille Nischer, Tochterlein des Herrn Arnold Nischer und seiner Ehegattin Bertha, geb. Starb; Die Paten sind: Fr. Tony Starb und Herr Hermann Nischer jr.

† Herr Jacob Schmidt ist von New York zurückgekehrt.

† Alle Mitglieder sollten zur Generalversammlung des Gegenfeitigen Unterstützungsvereins nächsten Samstag erscheinen, da sehr wichtige Geschäfte vorliegen.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on July 31, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

† Herr Victor Heilig von Now, Sohn des Herrn Otto Heilig von hier, ist jetzt Soldat in Fort Logan, Colo. Sein Bruder Werner ist als Freiwilliger in die Marine eingetreten, besuchte letzte Woche seine Angehörigen hier und reiste am Dienstag nach Dallas ab, um von da nach seinem vorläufigen Bestimmungsort weitertransportiert zu werden.

† Von zwei unserer Feldartilleristen, Carroll Hoffmann und Julius Nischer, hat der Schriftleiter geschätzte Mitteilungen erhalten. Beiden geht es gut.

† Mittwoch, den 7. August, vormittags 10 Uhr, Massenversammlung im Courthouse zu Neu-Braunfels. Zweck: Besprechung wichtiger Tagesfragen und bessere Organisation des Countys für künftige Kriegsarbeit. Jeder Schuldistrikt im County sollte vertreten sein. Kommt Alle. Der Krieg bringt für jeden ernste Pflichten mit sich, die wir nicht vernachlässigen dürfen.

† Am Mittwoch, den 17. Juli, wurden nachmittags im Courthouse von Herrn John F. Holm die Medaillen an die anwesenden Mitglieder der H. S. Boy's Working Reserve verteilt. Ansprachen wurden gehalten von den Herren J. F. Holm und Adolf Henne. Herr Holm verlas den folgenden Gruß vom Bundes-Staats-Direktor der Boys' Working Reserve:

„Gruß vom Hauptquartier an die Knaben der Boys' Working Reserve. „Neh betrachte es wirklich als ein Vorrecht, diese Worte der Anerkennung der Dienste zu schreiben, welche die in der Reserve eingeschriebenen Knaben von Texas ihrem Lande geleistet haben.“

„Viele der Knaben, welche Medaillen erhalten haben, werden sich einst dieser Kriegszeit erinnern und mit Stolz darauf hinweisen, daß sie mitgeholfen haben, diesen Krieg zu gewinnen. Ich hoffe, daß die Empfänger der Medaillen stets stolz darauf sein und sich stets bereit halten werden, dem Rufe unseres Landes, welcher Art derselbe auch sein mag, zu folgen. Zwei große Anforderungen sind an die älteren Knaben unseres Landes heute ergangen:

„(1) Sich, wenn möglich, eine gute Schulbildung anzueignen.

„(2) Außer der Schulzeit sich mit produktiver Arbeit zu beschäftigen.“

„Ich glaube, daß die Knaben von Texas alles in ihrer Macht thun werden, den Krieg gewinnen zu helfen.“

Somer L. Hoisington, Bundes-Staats-Direktor.

Das Folgende ist eine Liste der Knaben, die zu Medaillen berechtigt sind. Wer die feine noch nicht erhalten hat, kann sie von Herrn J. F. Holm erhalten.

Alwin Haas, Hugo Haas, Max Haas, Curt Starb, Hugo Seimer, Ernst Reutich, Hermann Pehl, Edwin Haas, Eranes Mill.

Berbert Pees, Paul Hubertus, Joachim Hubertus, Herrn Kenapver, Rafael Schwab, John Eckert, Bernhard Wenzel, Ignaz Wenzel, Gregor Wenzel, Chas. Friesenbahn, Gus. Hilbert jr., Paul Rechner, Willie Zahn, Oscar Jonas, Neu-Braunfels, Route 2.

John Hierholzer, Robert Hierholzer, San Antonio, Route A.

Arthur Elbel, Arno Bartels, Ernst Bartels, Spring Branch, Texas.

Edwin Ganz, Neu-Braunfels, Route 5.

Emil Voss, Van Raub, Texas.

Fritz Fink, Albalbert Ellsworth, Pulverde, Texas.

H. Hecker, Albert Stahl, Alfred Kuehler, Otta Kohns, Hugo Zuercher, Bruno Voss, Pulverde, Texas, Route 1.

Berbert Quersen, Conrad Krueger, Curt Kutscher, Martin Soefge, Jefferson Soefge, Edgar Schleicher, Berbert Kieferitz, Neu-Braunfels, Texas, Route 1.

Ernst Voigt, Edgar Trisch, Walter Trisch, Neu-Braunfels, Texas, Route 2.

Egon Reuse, Neu-Braunfels, Texas, Route 4.

Edwin Saur, Bergheim, Texas.

Gilbert Marbach, Milton Wahl, Braden, Texas.

H. Stenbing jr., San Antonio, Texas, Route A.

Harold Suche, Nischer Store, Texas.

Egon Vantermuehl, Sattler, Texas.

Ernst Bergemann, Smithsons, Balles, Texas.

Johnny B. Haag, Lurello, Tex.

Paul Gaf, Edmund Gaf, Arthur Elbel, Walter Gaf, H. Oppermann, Emil Jonas, Alex S. Elbel, Clarence F. Elbel, Spring Branch, Texas.

Ad. Kreuzler, Neu-Braunfels, Texas.

Chert Voigt, Neu-Braunfels. Diese Medaillen werden ein wertvolles Andenken an diese Zeit bilden und von den Inhabern mit Stolz noch ihren Kindern u. Kindesfindern gezeigt werden. Jede Medaille ist nummeriert und wird in Washington eingetragen.

Jeder Knabe, der auf der elterlichen Farm arbeitet oder sonst nützliche Arbeit verrichtet, kann Mitglied dieser Reserve werden und sollte sich beim County Direktor, Herrn John F. Holm, melden. Es sind keine besonderen Pflichten mit der Zugehörigkeit zu dieser Reserve verbunden; die Regierung möchte nur gern wissen, wie viele unserer Knaben nützliche Arbeit verrichten.

† Unsere Wägen sind da, und Wägen für Knaben wie für Männer ist das Billigste, was man tragen kann. Sucht Euch Eure Mäße für den Winter zur rechten Zeit aus bei Pfeuffer-Holm Co.

† Beschützt euer Vieh und gebraucht No. 1 n. Es vertreibt Mägen und verhindert Krätze bei Schweinen. Zu verkaufen bei H. C. Voelcker & Son.

† Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathofer, Opafer zum Füttern und Kansa-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Joseph Landa.

† Tod für Blue Bugs! Haltet fest, Abohe! Martins Wunderful BlueBug Killer, den Südhern gefüttert, gibt Zufriedenheit. Garantiert! Schadet weder Hühner noch Cieren. H. C. Voelcker & Son. 37 12

† Wir verkaufen

Das Folgende ist eine Liste der Knaben, die zu Medaillen berechtigt sind. Wer die feine noch nicht erhalten hat, kann sie von Herrn J. F. Holm erhalten.

Alwin Haas, Hugo Haas, Max Haas, Curt Starb, Hugo Seimer, Ernst Reutich, Hermann Pehl, Edwin Haas, Eranes Mill.

Berbert Pees, Paul Hubertus, Joachim Hubertus, Herrn Kenapver, Rafael Schwab, John Eckert, Bernhard Wenzel, Ignaz Wenzel, Gregor Wenzel, Chas. Friesenbahn, Gus. Hilbert jr., Paul Rechner, Willie Zahn, Oscar Jonas, Neu-Braunfels, Route 2.

John Hierholzer, Robert Hierholzer, San Antonio, Route A.

Arthur Elbel, Arno Bartels, Ernst Bartels, Spring Branch, Texas.

Edwin Ganz, Neu-Braunfels, Route 5.

Emil Voss, Van Raub, Texas.

Fritz Fink, Albalbert Ellsworth, Pulverde, Texas.

H. Hecker, Albert Stahl, Alfred Kuehler, Otta Kohns, Hugo Zuercher, Bruno Voss, Pulverde, Texas, Route 1.

Berbert Quersen, Conrad Krueger, Curt Kutscher, Martin Soefge, Jefferson Soefge, Edgar Schleicher, Berbert Kieferitz, Neu-Braunfels, Texas, Route 1.

Ernst Voigt, Edgar Trisch, Walter Trisch, Neu-Braunfels, Texas, Route 2.

Egon Reuse, Neu-Braunfels, Texas, Route 4.

Edwin Saur, Bergheim, Texas.

Gilbert Marbach, Milton Wahl, Braden, Texas.

H. Stenbing jr., San Antonio, Texas, Route A.

Harold Suche, Nischer Store, Texas.

Egon Vantermuehl, Sattler, Texas.

Ernst Bergemann, Smithsons, Balles, Texas.

Johnny B. Haag, Lurello, Tex.

Paul Gaf, Edmund Gaf, Arthur Elbel, Walter Gaf, H. Oppermann, Emil Jonas, Alex S. Elbel, Clarence F. Elbel, Spring Branch, Texas.

Ad. Kreuzler, Neu-Braunfels, Texas.

Chert Voigt, Neu-Braunfels. Diese Medaillen werden ein wertvolles Andenken an diese Zeit bilden und von den Inhabern mit Stolz noch ihren Kindern u. Kindesfindern gezeigt werden. Jede Medaille ist nummeriert und wird in Washington eingetragen.

Jeder Knabe, der auf der elterlichen Farm arbeitet oder sonst nützliche Arbeit verrichtet, kann Mitglied dieser Reserve werden und sollte sich beim County Direktor, Herrn John F. Holm, melden. Es sind keine besonderen Pflichten mit der Zugehörigkeit zu dieser Reserve verbunden; die Regierung möchte nur gern wissen, wie viele unserer Knaben nützliche Arbeit verrichten.

† Unsere Wägen sind da, und Wägen für Knaben wie für Männer ist das Billigste, was man tragen kann. Sucht Euch Eure Mäße für den Winter zur rechten Zeit aus bei Pfeuffer-Holm Co.

† Beschützt euer Vieh und gebraucht No. 1 n. Es vertreibt Mägen und verhindert Krätze bei Schweinen. Zu verkaufen bei H. C. Voelcker & Son.

† Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathofer, Opafer zum Füttern und Kansa-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Joseph Landa.

† Tod für Blue Bugs! Haltet fest, Abohe! Martins Wunderful BlueBug Killer, den Südhern gefüttert, gibt Zufriedenheit. Garantiert! Schadet weder Hühner noch Cieren. H. C. Voelcker & Son. 37 12

† Wir verkaufen



THE UNIVERSAL CAR

One Ton Worm Drive Truck

\$600 F. O. B. Detroit

Vorläufig sofortige Ablieferung. Bestellen Sie jetzt, solange Sie gleich einen bekommen können, und ehe der Preis in die Höhe geht.

GERLICH AUTO CO.

Auto Goggles

Eine große Auswahl immer an Hand; in allen Farben und zu allen Preisen.

B. E. Voelcker & Son

Der Wohlgeruch von 26 Blumen

JONTEEL TALCUM POWDER	25c.
JONTEEL FACE POWDER	50c.
JONTEEL COMBINATION CREAM	50c.
JONTEEL COLD CREAM	50c.

Zu verkaufen bei

H. V. Schumann.

**THE REXALL STORE
NEW BRAUNFELS, TEXAS.**

WAR SAVINGS STAMPS WILL SAVE SOLDIERS

Nowotny's Variety and Grocery Store

neben Prinz Solms Hotel, Seguin-Strasse

Besondere Bargains in Kleiderzeugen, fertigen Damenkleidern und Unterzeug. Schöne Auswahl Schuhe und Kleiderzeuge. Vollständiger Vorrat frischer Groceries, prompte Ablieferung. Simmen für Güte.

Peter Nowotny jr.

Telephon 455 Eigentümer.

STATE HOUSE

PURE FOODS

NONE BETTER

Weidner & Co.

Eine einzige gute Kapitalanlage ist soviel wert wie lebenslange Arbeit.

Die Entwicklung der Oelländereien des früheren Gouverneurs O. B. Colquitt und seiner Geschäftsteilhaber, in dem reichen Ranger Feld gelegen, bedeutet eine Gelegenheit für jeden, der sein bestes Interesse in Erwägung ziehen würde.

Die Organisierung der Great Southern Oil and Refining Association erweckt in weiten Kreisen in ganz Texas reges Interesse. Für umsichtige Leute, welche ihre Vermögensverhältnisse zu bessern wünschen, ist sie von ungewöhnlicher Wichtigkeit.

Die Gelegenheit ist nämlich dargeboten, Anteil an den enormen Profiten und Möglichkeiten der Ölproduktion zu erhalten und Teilhaber einiger der konservativsten und erfolgreichsten Männer in Texas in der Entwicklung eines ungewöhnlich reichen Feldes zu werden.

Die Männer, aus welchen die Great Southern Oil and Refining Co. besteht, entwickeln heute ihre mitten im Ranger Feld gelegenen Ländereien, welches sich als eines der arbeitsreichsten Oelgebiete in den Vereinigten Staaten erwiesen hat — ein Feld, welches Leute über Nacht zu Millionären macht.

Es ist Ihr Bestreben, auch in anderer Weise als durch aufreibende Arbeit Geld zu erwerben — in es Ihr Bestreben, eine legitime Kapitalanlage zu machen, welche für Sie lebenslange Unabhängigkeit bedeuten mag — so ziehen Sie Öl in Betracht. Öl ist der offene Weg zum Wohlstand, wenn vernünftige Umsicht gebraucht wird. Das allgemeine Verlangen der Welt heute ist nach Öl. Die Anteilsscheine der Great Southern Oil and Refining Co. bieten Ihnen die Gelegenheit dar, Teilhaber in einem der reichsten Oelfelder in Amerika zu werden, in einem der meistersprechenden Teile des genannten Feldes.

Haben Sie Geld in der Farmerei verloren, haben Dürre und Regenmangel Ihnen die Profite vorenthalten, zu denen Sie berechtigt waren — seien Sie nicht entmutigt. Eine Anlage in einigen Anteilsscheinen der Great Southern Oil and Refining Co. sollte es Ihnen ermöglichen, Ihre verlorenen Profite zurückzugewinnen — größere Profite, als Sie je zuvor in Ihrem Leben gemacht haben.

Soziagen nichts Ungewisses hier. Rings um uns herum befinden sich große produzierende Anlagen, welche den Wert des Feldes beweisen. Der Wert unseres Eigentums würde zu unserer Zufriedenheit bewiesen durch große Oelerfolge in nächster Nähe.

Die Dunbar Oil Co. — Brunnen gerade östlich, auf der Jones Farm, sehr nahe bei unserem Eigentum — kam letzte Woche mit einem wirklichen „Gusher“ herein — Ausfluß 5000 Faß täglich.

Der Bremer Brunnen, mit einem täglichen Ausfluß von 3,500 Faß, befindet sich nur zwei Meilen südlich von unserem Eigentum.

Am 8. Juli vollendete die Texas & Pacific Coal Co. einen Brunnen, welcher 2 1/2 Meilen westlich von Ranger und 2 1/2 Meilen von unserem Lande liegt.

Beamte und Direktoren.
O. B. Colquitt, Präsident.
G. H. Connelley, Erster Vize-Präsident.
S. A. Broce, Zweiter Vize-Präsident.
W. Murphy, Schatzmeister.
Thomas W. Duncan.
L. S. Brotherton.

Wer unsere Direktoren sind:
O. B. Colquitt, Präsident der Gesellschaft, war früher Gouverneur des Staates Texas und Eisenbahn-Kommissar. Ist auch interessiert an Oel-Pachtverträgen auf ungefähr 8000 Acker Land in den Counties Stephens, Young und Palo Pinto.

G. H. Connelley von Eastland ist selbst Eigentümer von mehr als 4000 Acker Land in Eastland County, wovon ungefähr die Hälfte gepachtet ist und entwickelt wird. Einige der besten Teile sind noch nicht gepachtet.

S. A. Broce, aktiver Vize-Präsident der „American National Bank“ von Austin, einer der solidesten und erfolgreichsten Banken in Texas.

W. Murphy, General-Agent der Columbian National Feuerversicherungs-Gesellschaft von Detroit, Michigan, und erfolgreicher Geschäftsmann in Dallas.

Thomas W. Duncan von Eastland, eignet 760 Acker seines Oelland zwischen Ranger und Eastland, Der berühmte Duncan-Brunnen befindet sich auf diesem Lande.

L. S. Brotherton von Dallas, Vize-Präsident der Oak Cliff Staats-Bank und Züchter von seinem Rassen-Vieh in großem Maßstabe.

„Gusher“ herein — Ausfluß 5000 Faß täglich.
Der Bremer Brunnen, mit einem täglichen Ausfluß von 3,500 Faß, befindet sich nur zwei Meilen südlich von unserem Eigentum.

Am 8. Juli vollendete die Texas & Pacific Coal Co. einen Brunnen, welcher 2 1/2 Meilen westlich von Ranger und 2 1/2 Meilen von unserem Lande liegt.

Beamte und Direktoren.
O. B. Colquitt, Präsident.
G. H. Connelley, Erster Vize-Präsident.
S. A. Broce, Zweiter Vize-Präsident.
W. Murphy, Schatzmeister.
Thomas W. Duncan.
L. S. Brotherton.

Wer unsere Direktoren sind:
O. B. Colquitt, Präsident der Gesellschaft, war früher Gouverneur des Staates Texas und Eisenbahn-Kommissar. Ist auch interessiert an Oel-Pachtverträgen auf ungefähr 8000 Acker Land in den Counties Stephens, Young und Palo Pinto.

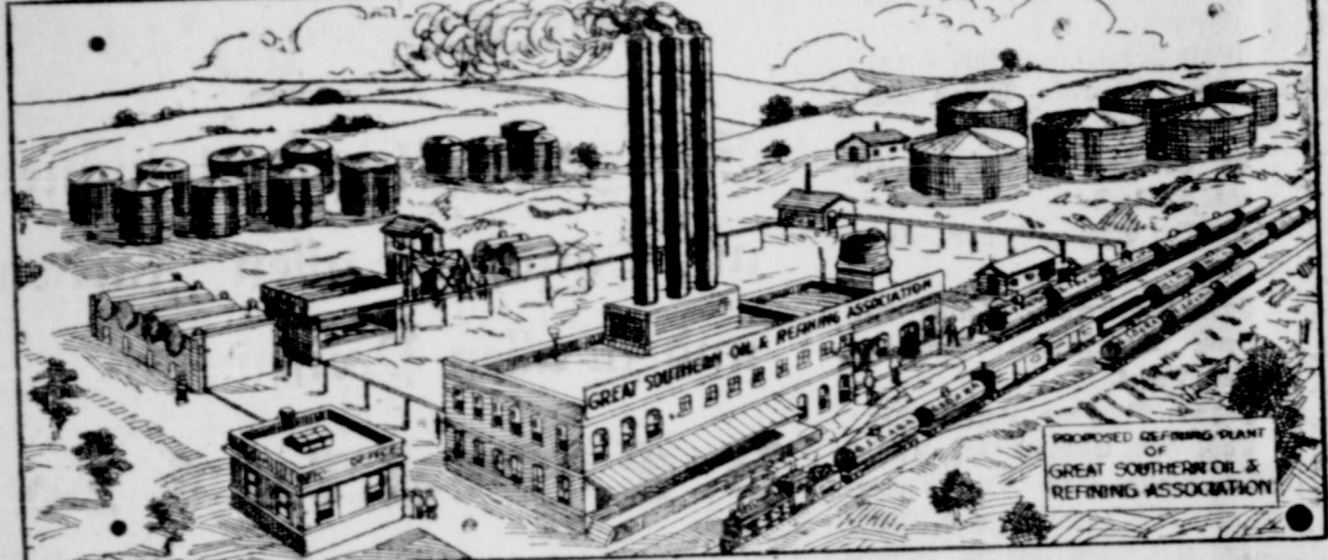
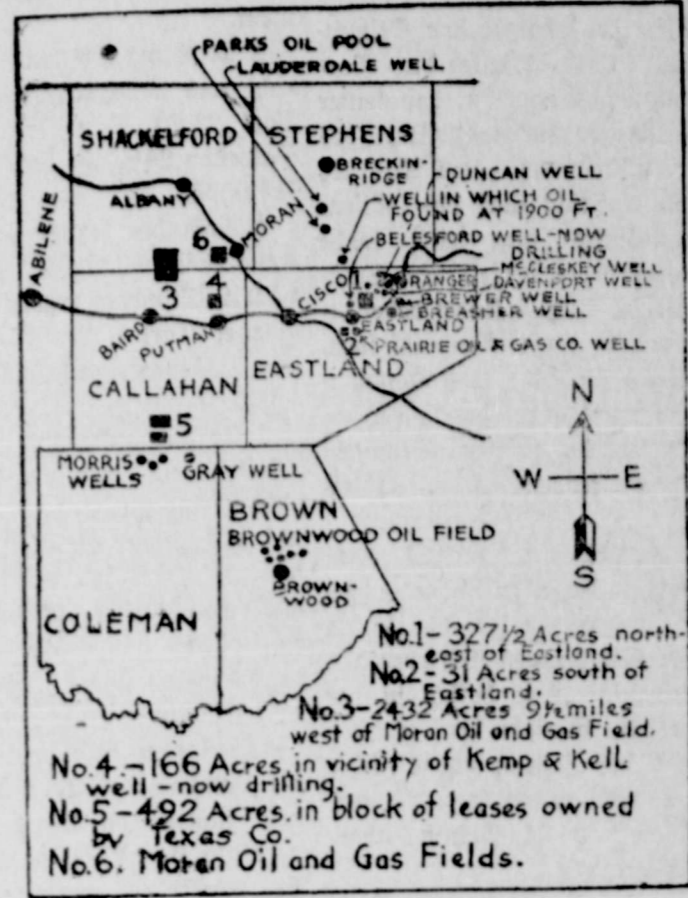
G. H. Connelley von Eastland ist selbst Eigentümer von mehr als 4000 Acker Land in Eastland County, wovon ungefähr die Hälfte gepachtet ist und entwickelt wird. Einige der besten Teile sind noch nicht gepachtet.

S. A. Broce, aktiver Vize-Präsident der „American National Bank“ von Austin, einer der solidesten und erfolgreichsten Banken in Texas.

W. Murphy, General-Agent der Columbian National Feuerversicherungs-Gesellschaft von Detroit, Michigan, und erfolgreicher Geschäftsmann in Dallas.

Thomas W. Duncan von Eastland, eignet 760 Acker seines Oelland zwischen Ranger und Eastland, Der berühmte Duncan-Brunnen befindet sich auf diesem Lande.

L. S. Brotherton von Dallas, Vize-Präsident der Oak Cliff Staats-Bank und Züchter von seinem Rassen-Vieh in großem Maßstabe.



Dieses Bild zeigt eine Raffinerie mit einer Leistungsfähigkeit von 200 0 Faß pro Tag; eine solche wollen wir auf einem 40 Acker-Grundstück errichten, das wir in Eastland, Texas, gekauft haben.

GREAT SOUTHERN OIL AND REFINING ASSOCIATION
403-05 Linz Building, Dallas, Texas
O. A. Stubbs, Asst. Sales Mgr., Littlefield Building, Austin, Texas.

GREAT SOUTHERN OIL & REFINING ASSOCIATION.
403-05 Linz Building, Long Distance Phone M. 4540.
DALLAS, TEXAS.

I hereby make application for membership in the GREAT SOUTHERN OIL AND REFINING ASSOCIATION, and subscribe for _____ shares of interest, at par value of Ten (\$10) Dollars per share, total amount being \$_____ and agree to pay for said subscription \$_____ with this application.

This application, the plans and certificates, when issued, and the Articles of Association of GREAT SOUTHERN OIL AND REFINING ASSOCIATION of record in the office of the County Clerk of Dallas County, Texas, where this contract is performable, shall constitute the entire contract between the subscriber and said Association, and the provision in said Articles of Association prohibiting the binding of the members personally and limiting the liability of the Association and its members to the funds and assets of the Association are hereby agreed to and expressly made a part of this application.

Accepted at Dallas, Texas, this _____ day of _____, 19____.

Subscriber: _____
Chairman: _____
Address: _____

Make all checks or drafts payable to the Great Southern Oil and Refining Association.

Das kluge Pferd.

Es war einmal ein Pferd, das war so klug, daß es lange Zeit gar nichts davon hat merken lassen.

Da sagte eines Tages der Herr des Pferdes zu seinem Kutscher: „Morgen gehen Sie zur Chauffeur-Schule!“

Und weiter sagte der Herr des Pferdes zu seinem Kutscher: „Eine Unterrichtsstunde kostet drei Dollars in der Chauffeur-Schule. Wenn wir aber gleich ein Abonnement für zehn Stunden nehmen, so kosten die zehn Stunden \$24. Wieviel sparen wir also dabei?“

Und ehe noch der Herr und sein Kutscher das mit Freude ausgerechnet hatten an der Stalltür, scharrte das Pferd festsam mit dem Huf.

Da sah der Kutscher seinen Herrn an, und es sagte der Herr des Pferdes zu seinem Kutscher: „Das Pferd kann rechnen!“

Da ließen sie sogleich einen Professor kommen, der ein sehr weiser Mann war, und der mußte sich mit dem Pferd unterhalten. Die Unterredung aber verlief so:

„Du kannst also wirklich rechnen?“

„Ja,“ sagte das kluge Pferd.

„Aber du hast das doch nie gezeigt?“ fragte der Professor.

„Das wäre schön dumm gewesen,“ sagte das kluge Pferd.

„Aber warum verrätst du denn nun Deine Kenntnisse und Talente?“ fragte der Professor.

„Der Kutscher soll in die Chauffeur-Schule gehen. Weißt Du, nach was das riecht?“ fragte das kluge Pferd nun feinerleits.

„Nach Benzin,“ sagte der Professor.

„Nein, nach dem Durscht-Kessel!“

Alexei.

Was haben diese musikalischen Instrumente gekostet?“

„O, gegen \$2000.

„Und wie hoch sind sie versichert?“

„Zu \$5000.“

„Na, auf was warten Sie denn da noch?“

Sotel-Clerk: „Die Studenten vom College haben aus dem Skordior die Plakate gestohlen. Nur im Fall von Feuer zu gebrauchen.“

Eigentümer: „Was haben sie denn damit angeestellt?“

Clerk: „Sie haben sie über dem Stohlfenster angehängt.“

Ein Bewohner von Washington wollte nach Lynchburg fahren und erfuhr auf dem Bahnhof, daß das Billet \$1.80 kostete.

Das war ihm zu viel. „Ich gebe \$1.40,“ sagte er.

„Preisermäßigung gibt es nicht,“ sagte der Billetverkäufer. „Der Preis ist \$1.80.“

„Ich gebe \$1.50.“

Auch dieses verlockende Anerbieten wurde abgeschlagen und als der Mann sah, daß das Billet nicht billiger zu haben war, entschloß er sich lieber zu Fuß zu gehen.

Er hatte ungefähr die Hälfte des Weges zurückgelegt, als er hinter sich eine Lokomotive laut und anhaltend pfeifen hörte.

„Du brauchst mir nicht zu pfeifen,“ sagte er, indem er mit der Hand abwinkte, „es fällt mir gar nicht ein, zurück zu gehen, wo ich jetzt schon so weit gekommen bin.“

Erster Motorfahrer: „Was ist das für ein Friedhof, an dem wir eben vorüberfahren?“

Zweiter Motorfahrer: „Das ist kein Friedhof, alter Junge. Das sind die Meilensteine an der Straße, an denen wir vorüberfliegen.“

„George,“ sagte sie, als sie nach dem Abendessen beisammen saßen und sich von der gehaltenen Anstrengung des Essens aufrichteten. „George,

falls wir noch jung und unverheiratet wären, würdest Du mich da wieder um meine Hand bitten?“

„Aber liebes Kind,“ entgegnete er gerührt, „wir wollten doch einen stillen, friedlichen Abend erleben, und nun fängst Du schon wieder an.“

§ Sigt man erbt in fähler Jugluft und bekommt einen heißen Hals oder lahmen Rücken, so sucht man etwas, das den Schmerz lindert. Man denke dann an Ballard's Snow Liniment und nehme nichts anderes, denn es ist das beste schmerzstillende Liniment. Das man irgendwo bekommen kann 25c, 50c, und \$1.00 die Flasche bei V. E. Roelker & Sohn, Ado.

— Man kann herzlich sein und doch kein Herz haben.

— Das klügste Mißtrauen ist das gegen uns selbst.

— Mander gilt für großmütig und ist nur leistungsfähig.

— Von den 149 Seen, die es um 1660 noch im Kanton Zürich gab, sind nur noch 40 unverändert erhalten und beinahe die Hälfte ganz verschwunden.

— Ägypten war zur Römerzeit doppelt so stark bevölkert wie jetzt.

— Kürzlich traf die erste Wagonladung Wassermelonen in St. Louis aus Florida ein. Die Melonen wiesen durchschnittlich ein Gewicht von 22 Pfund aus. Der Erzeugerpreis betrug 2 1/2 Cents per Pfund.

— Aller Anfang ist schwer.

— Der erste Schritt ist der schwerste.

Tragt irgend jemand, der es kennt. Es gibt Familien, die stets eine Flasche Chamberlains Salix, und Durchfallmittel im Hause zu halten versuchen für Notfälle, und finden daß es nicht nur eine gute Kapitalanlage ist, sondern auch viel Leiden erspart. Wegen seiner Zuverlässigkeit frage man irgend jemand, der er gebraucht hat.

— Angefangene Arbeit ist halb getan.

— Anfangen ist leicht, fortfahren ist schwer.

— Bedenke das Ende, so behältst du reine Hände.

— Gereizte Menschen begehen keine Dummheit, ohne sie vorher genau überlegt zu haben.

— Die Dummheit hat entschieden das vor dem Verstand voraus, daß ihr keine Grenzen gezogen sind.

— Zuweilen stammt die üble Laune aus der Seele — öfter aus dem Körper — noch öfter aus der Brief-tasche.

— Jede Rede erscheint eitel und nichtig, sobald die Tat ihr nicht Nachdruck gibt. (Demosthenes.)

— Die Verschwiegenheit ist deshalb eine so schwere Tugend, weil niemand es merken kann, wenn wir sie üben.

— Die Zeit zum Handeln, — die verschwenden wir zum Fertigmachen; aber die günstigen Augenblicke der Tat warten nicht auf unsere Langsamkeit.

— Das Nummern, welches allen Zeiten als das vollendetste gelten muß, ist das Drama, weil hierin die höchste und tiefste künstlerische Absicht sich am deutlichsten und allgemeinverständlichsten kundgeben kann.

— Melodie ist das Feldgeschrei der Dilettanten, und gewiß eine Musik ohne Melodie ist gar keine. Versteh aber wohl, was Jene darunter meinen: eine leichtfertige, rohmilch-gelächliche, gilt ihnen allein dafür. (Robert Schumann.)

— Eine Belohnung ist nicht kostbar, nur die Arbeit dafür. Wenn du arbeitest und lernst, zum Zwecke, Früchte dafür zu ernten, so wird dir die Arbeit schwer erscheinen; wenn du aber arbeitest, indem du die Arbeit selbst liebst, so wirst du für dich selbst darin eine Belohnung finden.

— Der menschliche Stolz gleicht

einem Schwelger, welcher nicht schlafen kann, sobald an seinen Ruhmesblumen ein Blättchen faltig ist; und je weiter das Leben vorrückt, um so anspruchsvoller wird er. Sein stets verfolgtes Ideal verleidet ihm unerbittlich die Wirklichkeit, gleich einem Mensch, dessen scharfes Gesicht auch in dem schönsten Antlitz mit Unwillen flackert und Nuzeln entdekt.

„Es sind 26 Jahre her“, schreibt Herr Fred Emce von Los Angeles, Calif., „seit Horn's Abenteuer mich von meinem Aheumatismus, der mich hilflos auf mein Lager gestreckt hatte, befreit hat. Sieben Flaschen dieses Heilmittels haben meine Gesundheit wieder hergestellt.“ Die hier erwähnte populäre Familienmedizin ist nicht in Apotheken zu haben; sie wird dem Publikum direkt geliefert aus dem Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Horn & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Planfibel.

„Ich sage Ihnen, mit so 'ner Wanderniere ist nicht zu spöken. Meine hat mitunter Strecken von hundert Kilometer und mehr zurückgelegt!“

„Aber erlauben Sie mal, wie ist denn das möglich?“

„Na, ich mußte sie doch auf meine Geschäftsreisen mitnehmen.“

Der bößliche Sachse.

Zu Birno stieg ein Mann in mein Coupee, grüßte hößlich und sagte mir: „Sie entschuldigen schon, gude-fies Härchen, daß ich kein Gespräch mit Ihnen anfangen. Ich steige Sie nämlich gleich wieder aus.“

Schreckliche Drohung.

„Bei meinem Nachbar, dem Oberlehrer, ist Tausch. Die erste. Ich bin eingeladen, und mußte auch an dem Essen teilnehmen. Zum Schluß gab es einen mächtigen Kirchschnuck vom

Konditor, leider etwas angebrannt. Der Herr Oberlehrer war sehr ergrümt. — Kirchschnuck ist er gar zu gern, — rief sein Mädchen herein und sprach: „Auguste, geben Sie sofort zum Konditor und sagen Sie ihm, wenn er nächstes Jahr mir wieder einen solch' verbrannten Kuchen schickt, dann würde ich ihn die folgenden Male von jemand Anderem beziehen!“

Prediger ist dankbar.

Nach hatte 20 Jahre lang Magenbeschwerden und Verstopfungen und litt an Blähungen und Fieber. Nach konnte meine Arbeit nicht thun und während meiner Krankheit schickte mir eine Dame eine Flasche Wines' Wundervolles Mittel, welches sich wirklich als wunderbar erwies. Ich glaube es ist die beste Medizin, die es gibt.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Statorschleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. V. E. Roelker & Sohn, Ado.

Ordnung muß sein.

Varrer: „Nun, Frißchen, und was that der liebe Gott, da er dem Adam eine Rippe herausgenommen hatte?“

Frißchen (Sohn eines Arztes): „Er schickte ihm die Rechnung für seine Bemühung.“

Neues Wort.

Schwiegermutter: „Mein Schwiegerjohn hat mir eine Depesche ohne Trakt zukommen lassen, daß er mich mit Sehnsucht erwartet.“

„Na, wenn er da nur nicht getelefontert hat?“

Eine zwecktreue Mahregel. Nachtwächter (zehn total betrunkene Studenten findend): „Na, die schaffe ich jetzt alle in das nächste Haus — morgen früh werde ich sie jobann sortieren.“

Im Diamantland.

Südwäestafrikanische Skizze von R. Langenmayr.

Es war auf der Ausstellung. Ein junges Paar stand vor dem Glaschrank, der die Diamanten aus Südwäestafrika barg.

„Wie herrlich!“ rief die junge Frau. „Wie das funkelt und glüht. Sieh den prachtvollen Stern und dort das Diamant. Ach — wer so etwas haben könnte!“

Sie machte eine Pause, als ob sie ihrem Begleiter Zeit lassen wollte, etwas Tröstliches, und sei es auch nur ein Hinweis auf die Zukunft, zu äußern.

Aber er blieb stumm. Er hatte eine Weile auf die flimmernde glänzende Pracht geblickt, dann waren seine Augen weitergeglitten bis zu der großen Karte des Diamantlandes, die zwischen Palmen und Lorbeerbäumen an der Wand aufgestellt war.

„Und zu denken, daß man so etwas eigentlich hätte haben können“, fuhr die junge Frau fort, „hätte haben müssen — denn du warst da in diesem Wunderlande, und du hättest wohl an deine zukünftige Frau denken und etwas von der Pracht mitbringen können. Brauchtest dich nur zu bücken und dir die Taschen zu füllen! Aber du hast nicht daran gedacht.“

Sie lächelte ihn schalkhaft an, aber er ging nicht auf den Scherz ein. „Nein“, sagte er, „ich habe nicht daran gedacht. Damals hatte noch niemand eine Ahnung von diesem Reichthum.“

„Schade“, seufzte sie.

„Und wenn ich auch davon gewußt hätte — ich hätte mir doch nicht die Taschen damit gefüllt. Wer von uns die damals durch das Diamantland wanderten, hätte an Schmutz u. Edelsteine denken können. Glaube mir — auch du nicht.“

Sie sah ihn erlucmt an. „Glaube es mir“, wiederholte er. „Für einen Trunt Wasser hätte man damals all die funkeltende Pracht hingegen. Und mancher fand den Trunt nicht.“

„Da sieh“ — er trat vor eins von den Bildern, die an der Wand hingen — „sieh — dies ist die Sandwüste, die sich hinter Vüderigbücht ausbreitet. Da siehst du das öde graue Land, die Steine und die Klippen; was du aber nicht siehst, das ist der Wind, der furchtbare Sturm, der Millionen von Sandkörnern mit sich führt, der die hohen Sanddünen verflüchtet und die gewaltigen Felsenklippen verflüchtet. Sandsturm und heiße, brennende Sonne, das waren unsere bittersten Feinde. Von dem Kriegswolf, gegen das wir ausgezogen waren, merkten wir damals noch nichts.“

Die Augen des Mannes hingen an den schlichten Bildern, die für ihn von so vielen gewaltigen Erinnerungen belebt waren. Er sprach sonst nie von den Kriegsjahren in Südwäst, aber heute beim Anblick der glühenden, funkeltenden Ernte jener blutigen Jahre machten die Erinnerungen auf, und die Worte drängten sich auf seine Lippen:

„Sie — dies war unser Weg; von einem Weg ist zwar nichts zu sehen, nur eine Wagenspur, das ist alles. Aber wir waren doch froh, wenn die wenigstens da war. Gerade durch dieses Land, gerade durch das Diamantland ging unser Weg — du weißt doch.“

Sie setzte sich auf eine der Polsterbänke, die den Bildern gegenüberstanden, und er erzählte: „Das war, als ich damals in Vüderigbücht ans Land gekommen war. Wir mußten ein paar Tage warten, bis wir unsere Bestimmung erfahren, das war viel zu lange für unsere Ungeduld. Dann bekamen wir den Befehl, sofort in's Innere auf eine Station zu gehen. Ein Unteroffizier war unser Führer.“

Wir waren sehr stolz, als wir uns auf den Weg machten. Transportgelegenheiten gab's nicht. Wir hießen zwar Reiter der Schutztruppe, aber Pferde waren nicht da. Es war gerade die schlimmste Zeit, wo selbst die fechtende Truppe nur noch wenige Pferde hatte, und für die wenigen fehlte es an Futter. Denn die Ochsen, die mit den landesüblichen großen Wagen sonst den Transport ver-

mittelten, waren größtenteils der Rinderpest zum Opfer gefallen. Den wenigen noch vorhandenen Tieren mußte in der Not des Augenblicks so schwere Arbeit zugemutet werden, daß viele den Anstrengungen erlagen und am Wege verdurstend liegen blieben, bis der Sandsturm sie begrub.“

Wir konnten uns also auch keinen Ochsenwagentransport anschließen, wie das sonst wohl geheißen war. Wir mußten — unser zehn Mann — allein marschieren. Geradeaus, nach Osten.“

Bald fingen die Dünenberge an. Von einer Seite ging es bergauf, von der anderen herunter. In endloser Reihe. Dazu die unerbittliche, brennende Sonne. Der heiße Wind trieb uns den Sand in's Gesicht, trocknete uns Mund und Hals aus. Schatten gab es nicht, auch nicht bei unserer kurzen Mittagrast.“

Am Nachmittag ging es in gleicher Weise weiter.

Stunde auf Stunde verrann. Anfangs hatten wir ein lustiges Lied gesungen, dann hatten wir uns etwas erzählt. Jetzt waren alle still.“

Der Durst quälte uns. Und noch nirgends in der endlosen Weite etwas von der nächsten Station zu sehen. Nichts als Stein und Steine. Das Schlimmste war aber, daß unser Führer des Weges nicht sicher zu sein schien. Er sah so oft nach der Uhr, schüttelte den Kopf und spähte umher, ob etwas von der einsamen Wasserstelle zu bemerken war, wo wir übernachten sollten.“

Endlich aber kamen wir doch ans Ziel: eine kahle Salzflur, davor ein paar steinerne Tröge mit Wasser. — Wasser!“

Tadmüde, aber mit stolzem Siegesgefühl lagen wir bald darauf im Sande und ruhten. Wir dachten, das Schlimmste sei nun überwunden. Und morgen wären wir schon an den Marsch gewöhnt, da würde die Sache leichter sein.“

Die beiden Reiter, die die Befehlsstation bildeten, schüttelten zu diesen Ansichten bedenklich die Köpfe und erzählten allerlei. Wir achteten aber nicht darauf und schliefen bald ein, denn wir waren todmüde.“

An anderen Morgen ging's weiter. Nur Sand und Dünen abwechselnd mit steinigten Stellen. Eins so anstrengend wie das andere. Dabei brennende Sonne und quälender Durst.“

Der Tag verging. Nach unserer Berechnung mußten wir gleich an der nächsten Wasserstelle sein, wo wir unseren Durst löschen konnten. Es schien uns, als ob der Tag heute noch heißer, der Weg noch anstrengender gewesen sei.“

Die Stationsleute von gestern Abend hatten doch wohl recht gehabt, als sie die Köpfe schüttelten. Jetzt fielen uns die Geschichten ein, die sie uns erzählt hatten.“

Da war ganz vor kurzem ein Offizier aus dem Innern des Landes gekommen, er wollte an die Küste. Man riet ihm, den Weg durch die Sanddünen nicht allein zu machen, es sei zu gefährlich. Er solle lieber warten, bis andere mitkämen. Aber er wollte nicht. Er sei lange genug im Lande und kenne den Weg, sagte er. So ritt er denn mit seinem Burfchen ab. Bis in die Gegend unserer ersten Station konnte man nachher seine Spur verfolgen. Dann hörte sie auf. An die Küste sind die beiden nicht gekommen. Rosse und Reiter sind verschwunden.“

Vielleicht findet man nach langer Zeit, wenn der Wind die Dünen weitergetrieben hat, ihre Ueberreste.“

Und noch eine Geschichte: Auf einer Station waren drei Reiter als Befehlshaber eines Tages eine Herde Springböcke. Die Jagdlust ergriff ihn. Es war zwar, der großen Gefahr wegen, streng verboten, aber er nahm doch sein Gewehr und folgte dem Wild.“

Er hatte kein Glück. Nach ein paar Stunden vergeblichen Bemühens mußte er endlich ohne Beute wieder umkehren und fand den Weg nicht zurück.“

Die Kameraden suchten ihn, feuerten Schüsse ab, um ihm Zeichen zu geben. Aber erst nach mehreren Tagen fanden sie ihn tot, verdurstet. Man sah an den Fußspuren, daß er beim Suchen nach der Station immer im Streife gegangen war.“

Gestern Abend hatten uns diese Geschichten keinen tiefen Eindruck gemacht. Wir waren zu müde gewesen.“

Jetzt wurden sie lebendig. „Hier, — hier war es. Und jetzt bist du hier!“

„Natt, ausgebürt von Hitze und Durst, schliefen wir hinter dem Unteroffizier her. Niemand fragte: „Wie lange noch — wo ist die Station?““

Wir hatten Angst vor der Antwort. Ein Leutnant mit seinem Burfchen hatte sich seit dem Morgen unserem Transport angeschlossen.“

In der Nacht, als wir schon schliefen, waren sie von der Küste hergekommen. Der Leutnant war ein langer, dünner Mann mit ernsten Gesicht, er hatte am Waterberg einen schweren Tophus durchgemacht und wollte nun wieder zu seiner Truppe. Das erzählte uns der Burfche. Und er fügte hinzu, daß sie beide den Weg durch die Sanddünen zum ersten Male machten und des wegfundigen Führers wegen bei uns bleiben wollten.“

Mit der Wegetunde unseres Führers war es aber schwach bestellt. Längst schon ging der Leutnant voran. Er führte sein Pferd, das matt geworden war, am Zügel. Wir dachten: „Wenn er noch Kraft hat, der eben die schwere Krankheit hat ertragen müssen, dann dürfen wir doch nichts von Müdigkeit sagen.“

Jetzt blieb er stehen. Als wir heran kamen, hörten wir ihn mit unserem Führer verhandeln. Wir mußten eigentlich doch unser heutiges Ziel schon erreicht haben“, meinte er.“

Der andere war verlegen. Ja, gab er zu, das wäre wohl richtig. Er wußte den Weg nicht ganz genau.“

Einen Umweg hätte er wohl gemacht. Das schien ihm auch so. Aber jetzt sei die Richtung ganz bestimmt richtig. Und wenn man jetzt immer geradeaus ginge — es könnte eine Stunde mehr dauern — dann läge da eine zerbrochene Ochsenkarre — von da links abbiegen — da wäre gleich die Wasserstelle. Die Leute wären nur so schlapp.“

Der Leutnant sah uns an. „Rufen Sie die Leute eine Weile ruhen“, sagte er dann. „Ich werde vorausreiten und nach der Ochsenkarre sehen. Wenn ich etwas gefunden habe, gebe ich ein paar Schüsse ab. Sie kommen dann nach. Hat einer von Ihnen Lust, mitzu kommen? Mein Burfche ist zu müde.“

„Wir war, als ob er mich ansähe.“

„Ja“, sagte ich und trat vor. „Ich komme mit.“

„Ich nahm das Pferd des Burfchen und wir ritten los.“

Gelbgraue Ebene um uns her, gelbgrauer Sand, dazwischen gelbgraue Steine, ganz hinten eine lange Kette gelbgrauer Dünen. Wir ritten weiter.“

Es wurde schon dunkel.“

Tahinter war etwas. Vielleicht endlich die Karre.“

Wir ritten darauf los. Nein, es war nicht die Karre. Da lag es dicht vor uns: ein paar verendete Ochsen — halb vom Winde im Sand vergraben, die weißen Hörner drohend emporgerichtet. Unsere Pferde schenken und zitterten.“

„Umkehren!“ sagte der Leutnant. Wir ritten zurück. Es wurde sehr schnell dunkel. Nach einer Weile fanden wir die Kameraden.“

Kein Wasser und keine Hoffnung auf Wasser.“

„Ja“, sagte der Unteroffizier, „dann werden sie die Karre wohl jetzt weggeholt haben.“

Er beschloß, nicht weiter zu gehen. Es wäre das sicherste, auf dem Platze liegen zu bleiben und den nächsten Morgen zu erwarten. Wenn es wieder hell sein würde, dann könnte man nach dem Telegraphendraht suchen, der hier irgendwo im Sande liegen müsse. Er führe nach der nächsten Station, und wenn man ihm folgen würde, käme man ganz sicher an das Ziel.“

„Einen Draht?“ fragte der Leutnant lebhaft. „Ich habe einen Draht an der Erde gesehen.“

„Das ist er. Oh, ich weiß hier doch Bescheid“, behauptete der Unteroffizier. „Das weiß es ganz genau, und morgen haben wir ihn.“

„Heute“, sagte der Leutnant und sah mich an. „Ich war natürlich bereit.“

„Haben Sie ein paar Streichhölzer?“ fragte er mich.“

Sofort streckten sich mir viele Hände mit Streichholzschachteln entgegen, und dann ritten wir wieder ab. Eine kleine Weile darauf hielt der Leutnant das Pferd an. Hier in der Gegend mußte es gewesen sein, wo er vorher ein Stückchen Draht im Sande gesehen hatte. Ich hatte nichts davon bemerkt.“

Nun nahmen wir die Pferde am Zügel und, zur Erde gebückt, eine Hand am Boden tastend, so ging es vorwärts. In tiefer Stille waren es Minuten — waren es Stunden?“

„Licht — machen Sie Licht!“

Ich riß ein Streichholz an. Da fauerte der Leutnant am Boden, mit der erhobenen Linken hielt er den Zügel, die Rechte lag im Sande und hatte etwas erfährt.“

„Ja“, sagte ich heiser. Das war der Draht. Er führte zum Wasser — ins Leben.“

Wir gaben ein paar Schüsse ab und warteten.“

Es dauerte nicht lange, da kamen die Kameraden. Sie waren gar nicht mehr müde und gar nicht mehr schlapp. Aber sie wunderten sich sehr. Und dann ging's vorwärts. Der Führer immer voran, die Hand am Draht. Ueber Steine und Klippen, durch Sand und Getrüpp.“

Off meinten wir, die Lichter der Station vor uns zu sehen, aber es war dann ein Sternbild, das am Horizont aufstieg, oder ein glühender Stein.“

Endlich — es war schon nach Mitternacht — wurden unsere als Fragen in die ferne geschickten Schüsse beantwortet. Wir sahen Lichter, die sich bewegten. Man machte uns Zeichen.“

Und dann waren wir am Wasser. Das war mein Weg durch das Diamantland.“



U. S. Food Administration. "Sides savin' fats en wheat, we got ter save sugar. De bes' way ter save sugar is ter use syrups en honey." A nice 'fl' pitcher full er 'lasses conveyed by a fleet er buckwheat cakes is one er de bes' ways to "get crost" wid de sugar projick. — "It it saves wheat flour too."

Wagen- und Leberleiden. Endloses Elend und Leiden wird durch Wagen- und Leberstörungen verursacht, und kann durch Chamberlains Tüfelchen verhindert werden. Probirt sie; Preis nur 25c. Ado.

Auf keinen Fall.

Herr von Projeles (zu seiner Gattin): „Was meinst Du, Thea, ob wir unsern Hauslehrer zuziehen zu dem großen Diner?“

Frau von Projeles: „Auf keinen Fall, Moriz! Wenn er sehen würde den Kaviar, den Renntierbraten, die Schneebühner, die Singapore-Mannasse, würde bloß 's Geographie-Examen d'raus werden für unsere Kinder!“

Heimgesahlt.

Ein Bauer kommt in die Stadt, sieht daß die Leute zusammenlaufen, und fragt einen vorbeigehenden Herrn, was denn dort los sei.

Herr: „Na, dort hat eine Kuh ein Ei gelegt.“

Bauer: „Ja, aus dem schlüpft gewiß auch amal 's Dachs, wie Sie aner sind.“

Forn's Alpenkräuter
ist ein Heilmittel von anerkanntem Werte. Es ist ganz verschieden von allen anderen Medicinen. Es mag seine Nachahmungen haben, aber nichts kann seine Stelle einnehmen.
Es verbessert das Blut
Es reguliert den Magen
Es wirkt auf die Nieren
Es fördert die Verdauung
Es wirkt auf die Leber
Es beruhigt das Nervensystem
Es nährt, stärkt und belebt
Kurz gesagt, es ist ein Heilmittel im besten Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein.
Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern dem Publikum direkt geliefert von
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Fabrikt in Canada geliefert)

Kriegs-Sparscheine
Von der Bundesregierung ausgegeben, bringen 4 Prozent Zinsen, die vierteljährlich auf Zinseszins berechnet werden.
Die beste Gelegenheit, kleine Ersparnisse bei bester Sicherheit zinstrotzend anzulegen!
Die ganzen Vereinigten Staaten sind Sicherheit für diese Sparscheine.
Sparmarken, 25 Cents das Stück.
Für 16 solche Marken und 19 Cents kann man sich einen Kriegs-Sparschein eintauschen. Nach jedem weiteren Monat wird 1 Cent mehr dafür berechnet.
Man kann also zweifachweise sparen und kleine Summen wie \$4.19 zinstrotzend anlegen! Rückzahlung mit Zinsen von der Regierung garantiert!
Sparmarken und Sparscheine sind in Postämtern, Banken und Geschäften zu haben.

Durch eine \$2.00 Anzeige in der Neu-Braunfeler Zeitung wurde kürzlich ein \$17,000 - Sandverkauf zustandegebracht. Der Besteller sowohl wie der Leser der Anzeige hatten Vorteil davon. Anzeigen in der Neu-Braunfeler Zeitung erreichen Leute, welche solche Käufe abschließen können. Der aufmerksame Leser der Anzeigen findet Gelegenheiten, die ihm Vorteil bringen.

Frau Elizabeth Hedes, Geprüfte Hebamme, Guadalupe Straße 308, Comalstadt, Neu-Braunfels.

DR. MORTON
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsspezialist, wird jeden ersten und dritten Dienstag in jedem Monat in Neu-Braunfels im Plaza Hotel sein. Post auch Brillen an. ff.

Zu verkaufen.
Ungefähr ein Ader Land oberhalb der Brauerei, und 1/2 Ader auf dem Berge. Näheres bei
ff. Emil Keracle.

Herm. C. Moeller
Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Co-mentarbeit eine Spezialität. Wohn-ung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

Günther Addition
Schöne Baupläne, vier Block vom "Square", zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man weache sich an Alfred R. Kothe, Neu-Braunfels, Texas. ff

Herbert G. Henne. John R. Fuchs
Henne & Fuchs
Deutsche Ad-vokaten
Neu-Braunfels, Texas. ff

Martin Sauß
Advokat.
Office in Sola's Gebäude.

Eisenbahn-Fahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der S. & G. R. - Bahn
Nach Süden.
No. 5.....7:55 morg.
No. 7.....7:12 morg.
No. 3.....6:40 abends
No. 1 (Sunshine Special)
.....8:40 abends
Nach Norden:
No. 4.....12:05 nachm.
No. 2 (Sunshine Special)
.....8:53 morg.
No. 8.....7:16 abends
No. 6.....9:16 abends

Abfahrt der Personenzüge der N. R. & T. - Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Norden:
11:03 vorm. Nach dem Norden über Austin.
1:45 nachm. „Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.
10:15 abends. Nach dem Norden über Austin.
Nach Süden:
5:46 morg. Vom Norden über Austin; Verbindung in Smithville und San Marcos mit Zug von Houston um 7:45 abends.
8:20 nachm. „Local“ von Waco über Austin; Verbindung in Smithville und San Marcos mit Zug von Houston um 7:30 morgens.
6:37 abends. Vom Norden über Austin.

Ankunft und Abgang der Post.
Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Von Neu-Braunfels über Smith-Lins Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntag. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntag.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Poststücken müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.
J. C. Abrahams, Postmeister.

Der Neu-Braunfeler Gegenständigkeits-Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis 24 Jahre.....\$1.45
25 bis 29 Jahre.....1.70
30 bis 34 Jahre.....1.90
35 bis 39 Jahre.....1.70
40 und aufwärts.....1.75
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
E. B. Benfiser, Vice-Präsident.
H. Dampy, Sekretär.
H. Drebnert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Zipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

Eingelad.

Am 23. Juli begab sich das in Sachen des Protestes gegen die Etablierung einer Ausfärgelkolonie in Comal County ernannte Comité, bestehend aus County-Richter Adolf Stein, Bürgermeister Karl Altes, und den Herren George Eiband, S. R. Pfeuffer, Adolf Henne und Adolf Seidemann, auf Ersuchen der Herren Alfred Töpferwein und Reinhard Bremer nach Smithsons Valley. Die genannten Herren und viele Besizer von Grundeigentum an der Guadalupe waren in dieser Versammlung in Smithsons Valley zugegen.

Herr Alfred Töpferwein hielt eine Ansprache und erklärte, daß weder er, noch sein Teilhaber Herr Reinhard Bremer, zu irgend einer Zeit die geringste Absicht hatten, ihre Nachbarn und Freunde zu schädigen, und daß ihnen von dem Comité, welches den Platz auswählte, versichert wurde, daß der Ausfärgel nicht anstößend sei, und daß ihre Nachbarn und die am Guadalupe-Fluß wohnenden Leute durch die Etablierung der Ausfärgelkolonie an dem betreffenden Platz nicht geschädigt würden und nicht geschädigt werden könnten. Dr. Collins, der Staats-Gesundheitsbeamte, war Vorsitzender dieses Comité's. Erst nachdem sie diese Versicherung erhalten, erklärten sie sich bereit, das betreffende Land mit einem Profit von \$8,000.00 an den Staat zu verkaufen.

Nach seiner Ansprache ersuchte Herr Töpferwein um Erlaubnis, sich zurückziehen zu dürfen, um sich mit Herrn Reinhard Bremer über die Sache zu beraten. Nach einigen Minuten kehrten beide Herren in die Versammlung zurück und teilten dieser mit, daß sie sich entschlossen hatten, den Verkauf, falls der Staat es gestatte, rückgängig zu machen; sollte der Staat damit einverstanden sein, so erwarten sie nicht, daß ihre Freunde und Nachbarn ihnen auch nur einen Cent bezahlen; Unkosten im Betrage von ungefähr \$500, die mit der Transaktion verbunden waren, würden sie selbst tragen, und sie machten diesen Vorschlag mit Rücksicht auf die Wünsche ihrer Freunde und Nachbarn.

Diese Anfindigung wurde mit großem Beifall entgegengenommen. Herr Adolph Seidemann dankte hierauf den Herren Alfred Töpferwein und Reinhard Bremer im Namen der Versammlung, des Comité's und der Bürger von Comal County für ihren zuvorkommenden, großmütigen Entschluß und beantragte, daß den genannten Herren ihre Unkosten im Betrage von \$500 vergütet werden. Dieser Antrag wurde unterstützt und einstimmig durch Erheben von den Sitzen angenommen.

Der Betrag von \$500 soll durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden und \$199 wurden sofort in der Versammlung gezahlt. Herr Aug. Eibel wurde als Comité ernannt, um Subscriptionen von den nicht anwesenden Nachbarn zu sammeln. Ein Comité für die übrigen Teile des County's wird ernannt werden.

Ein Comité, bestehend aus den Herren S. R. Pfeuffer, County-Richter Adolph Stein, George Eiband und Senator Martin Faust wurde ernannt, um sich am nächsten Tage mit Herrn Reinhard Bremer nach Austin zu begeben und die Einwilligung der Staatsbehörden für die Auflösung des Kaufvertrages zu erlangen.

Das Comité wünscht den Herren Alfred Töpferwein und Reinhard Bremer für ihre liberale, großmütige Handlungsweise hiermit öffentlich seinen Dank auszusprechen. Die Bürger von Comal County werden das freundliche Entgegenkommen dieser Herren niemals vergessen.

Für unsere Soldaten.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on July 31, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Die folgenden Beiträge wurden von den Herren Joseph Oberkamp, Willie Aneuper und Georg Reiningger für die Soldaten-Hilfsorgane der katholischen Kirche gesammelt, und diese Herren wünschen hiermit allen den freundlichen Gebern ihren herz-

lichten Dank auszusprechen. Die Beiträge werden dem Zentralverein und den „Knights of Columbus“ überwiesen werden. Der Zentralverein unterstützt die Kapläne in ihrer Hilfsorgane für das Seelenheil der Soldaten, und die Knights of Columbus erleichtern die Bürden derselben nach Kräften in der Sorge für ihr leibliches Wohl.

Die folgenden Beiträge, im Ganzen \$188.75, wurden von Herrn Joseph Oberkamp gesammelt:

\$25.00: S. Dittlinger.
Je \$10.00: Eiband & Fischer, Pfeuffer - Holm Co., Henne & Co.
Je \$5.00: Harry Landa, J. A. Loden, Geo. Eiband, Neu-Braunfels Staats-Bank, Erste National-Bank, L. Kübler, K.

Je \$3.00: Willie Kübler, W. E. Boelder & Son, N. S. Wagenführ.
Je \$2.00: W. S. Adams, Unge-nannt, Ad. Stein, Dr. A. J. Siamann, Frau J. Drübert, Lottie Drübert.

Je \$1.00: Joe Oberkamp, Wm. Oberkamp, Dr. L. G. Wille, Dr. C. A. Wille, U. S. Pfeuffer, Josef, Hof. Arnold, Wm. Kewitsch, Wm. Weigang, Fritz Schumann, Frau Harry Woeller, Hugo Schumann, Fred. Krausch, John Nauß, H. P. Richter, Fr. Marg. Preiß, Hof. Roth, Emil Heinen, Walter Sippel, Jul. Mehlis, Gerlich Auto Co., Peter Nowotny jr., Alf. Roth, Bertha Kneupper, S. A. Vabel, Alfred Liebich, Alf. W. Stein, Dr. W. C. Hogler, Harry Kautner, Dr. to Reeb, Fritz Lenzen, Frau E. Hartmann, Frau A. Frolich, E. Seibert jr., E. Seibert jr., Frau Liebe, Martin Preiß, Ad. Holz, A. W. Penschorn, Gus. S. Hampe, Otto L. Vogel, Ed. Simon, Herbert Adams, E. Eifel, Dr. C. B. Bindwehen, Ed. Baetge, Chas. Kewitsch, Baetge Auto & Cycle Co., G. F. Oheim, P. A. Rebergall, C. A. Zahn, A. Eifel.

75 Cents: Henry Woeller jr.
Je 50 Cents: Ed. Fey, Willie Streuer, Joe Reiningger, Fritz Plumeyer, Robert Conring, S. Hampe, Henry Wenzel, S. V. Schumann, Hermann & Gieseln, Chas. Woeller, Chas. Borchers, Emil Boelder, Alf. Nowotny, J. M. Reinbauer, Paul Lindemann, Ad. J. Woeller, Herrin, C. Woeller, A. C. Woeller, S. Wolsem, P. A. Wenzel, Hilmar Fischer, Joe Coreth, A. C. Schneider, Paul W. Zahn, Dr. S. C. Heidrich Chris. Jentsch, C. J. Ludwig, Frau Henry Woeller.

Je 25 Cents: Harry Starke, Frau Gus. Gneffow, Karl Koepfer, Wm. Keltner.

Die folgenden Beiträge, im Ganzen \$21.50, wurden von Herrn Willie Aneuper gesammelt:

\$5.00, Chis. Fey,
Je \$2.00: Paul Aneuper, Daniel Schwab.

Je \$1.00: Wm. Aneuper, Geo. Aneuper, Wm. Hubertus, Gregor Friesenbahn, Andreas Friesenbahn, Valentin Schwab, Bruno Schwab, Willie Wenzel, Frau Anna M. Marbach.

75 Cents: Anton Vogel.
Je 50 Cents: Joseph Vogel, Alex Schwab, Fred Wenzel, Fred Friesenbahn.

Je 25 Cents: Hermann J. Aneuper, Anton Aneuper, L. E. Aneuper.

Die folgenden Beiträge, im Ganzen \$16.50, wurden von Herrn Georg Reiningger gesammelt:

2.00, Frank Schwab.
Je \$1.00: Georg Reiningger, Erhard Reiningger, Walter Heitkamp, Theodor Fey, Paul Schumann, Thella Schumann, Frau Phil. Holzmann, Willie Schwab.

Je 50 Cents: Emil Reiningger, Louis Reiningger, Aug. Reiningger, Fred Wenzel, Gus. Wenzel, Conrad Wenzel jr., Theodor Wenzel, Hof. Wenzel, Emil Tshoepe, J. Tshoepe, Louis B. Schumann, Wm. Fey, Wilhelm Henk.

Zusammenstellung.
Gesammelt von
Joseph Oberkamp \$188.75
Wm. Aneuper 21.50
Geo. Reiningger 16.50
Summa \$226.75

Herr Joseph Oberkamp hat die nachfolgend übersetzte Empfangsbescheinigung erhalten:
D. R. R. Staatsverband von Texas,

Leo M. J. Dielmann, Präsident.
San Antonio, Texas,
23. Juli 1918.

Herrn Hof. Oberkamp,
Collector Committee,
Neu-Braunfels, Texas.
Berter Herr!

Ich befatige hiermit den Empfang Ihrer Bankanweisung im Betrage von \$226.75 für den Soldaten-Hilfsorgane-Fonds, beigezeichnet von der St. Peter & Pauls-Kirche. Ich habe dieses Geld an den Schatzmeister des Staatsverbandes, Herrn Ed. S. Lange, überwiesen.

Mit herzlichem Dank für diese Gabe verbleibe ich.
Hochachtungsvoll,
George Heiss,
Vice-Präs.

* In Galveston fuhr Frau J. Priggs mit ihrem Automobil, das sie eben erlit fahren lernte, vom Seewall herunter. Sie stürzte mit dem Automobil auf die am Fuße des Seewalls liegenden Granitblöcke. Während des Falles ergriff die Frau ihr kleines Kind, presste es an die Brust und lauerte sich im Kasten der Car nieder, wodurch die Weiden wahrscheinlich vor dem Tode bewahrt blieben. Das Automobil drehte sich in der Luft kopfüber und jerschellte an den Steinen; die Frau und das Kind erlitten nur geringe Verletzungen.

* Im Hause ihres Sohnes Herrn Henry Leonhard in Blanco County ist Frau Babette Berndt gestorben. Sie erreichte ein hohes Alter. Sie hinterläßt einen Sohn und eine Tochter in Blanco County und einen Sohn in California.

* In Kendall County hat Herr Fritz Köller von sechs Acker Weizen, die er am 28. Februar auf seiner Farm am Bap Creek gesät hatte, 65 Bushel guten Weizen gedroschen.

* Herr Joseph Pfeuffer, geboren und aufgewachsen in Comfort, Texas, ist in Orangeville, Idaho, gestorben, wo er seit vielen Jahren wohnte. Er hinterläßt eine Frau, 2 Kinder, und Verwandte in Texas und New York.

* Herr Charles Wegel, der, wie in der letzten Nummer kurz berichtet wurde, am 21. Juli in Anle starb, war am 17. Juli 1851 in Neu-Braunfels geboren. Im Jahre 1880 siedelte er nach San Marcos über und im Jahre 1883 nach Anle. Am 28. Januar 1884 verheiratete er sich mit Fräulein Annie Voges-von Neu-Braunfels. Im folgenden Jahre zog das junge Paar nach San Marcos, wo Herr Wegel als Buchführer und Verkäufer im Geschäft des Herrn Wm. Gieseln tätig war. Im Jahre 1897 zog Herr Wegel mit seiner Familie nach Anle und betrieb dort ein Hotel. Vor mehreren Monaten erkrankte er an der Bright'schen Nierenkrankheit; zwei Tage vor seinem Tode erlitt er einen Schlaganfall, von dem er sich nicht wieder erholte. Die Beerdigung fand unter zahlreicher Beteiligung durch Rev. A. K. Rowland in Anle statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, zwei Töchter, Frau C. Hansen von San Antonio und Fräulein Clara Wegel von Anle, ein Sohn, Herr Henry Wegel (jetzt beim Militär); eine Schwieger-tochter, ein Schwiegersohn, drei Schwägerinnen, Frau Wm. Gieseln von San Marcos, Frau Connen und Fräulein Marie Wegel von Neu-Braunfels, und viele sonstige Verwandte.

* Wahlresultat in Sans County: County-Richter, J. A. Wilhelm 1385, Gustav Coof 861, S. C. Subbs 104. Sheriff: George Allen 1350, H. F. Firtle 1034. Steuereintnehmer: James L. Moore 1231, A. D. McGehee 1350. Schulverrentend: Fräulein Susie Casselberry 1375, W. M. Caveneß 629, Wm. Connelly 338.

* Herr J. C. Anspel hat den ersten, und Herr Paul Drefsen den zweiten Ballen neue Baumwolle nach Anle gebracht.

* Herr Henry Neuse hat seine Garage in Anle an seinen Bruder Herrn Georg Neuse verkauft, und dieser hat sie wieder an Herrn Frank Schnauß verkauft.

* In Gonzales starb Frau J. Bohmfall an Blutvergiftung; sie war in einen Nagel getreten und es mußte ein Fuß abgenommen werden. Die Verstorbene war am 8. April 1855 am Yorks Creek in Comal County geboren. Im Jahre 1872 verheiratete sie sich mit Herrn Fritz Koll, der ihr im Januar 1877 im Tode voranging. Am 6. März 1878 reichte sie Herrn Ludwig Schumannshausen die Hand zum Ehebande. Herr Schumannshausen starb am 26. Juni 1894. Am 21. Februar 1901 verheiratete sie sich mit Pastor J. Bohmfall. Die Beerdigung fand in Cibola durch Pastor Homburg von Seguin statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte und die folgenden Kinder: Aus erster Ehe, die Herren Adolph Koll, von Coof und Fritz Koll von Cibola, und Frau G. Doerr von Copveras Grove; aus zweiter Ehe: Frau H. Kewitsch von Gonzales, Frau Willie Gandre, und die Herren Henry und Louis Schumannshausen von Cibola. Außerdem hinterläßt die Dahingegangene eine Anzahl Enkelkinder und viele sonstige Verwandte.

* Ein Feuer in Fort Worth, welches in dem Gebäude der Walter Grain Company ausbrach, richtete einen Schaden von einer Viertelmillion Dollars an, indem es sich auch auf andere Lagerhäuser und Gebäude ausbreitete.

* Bei Austin erkrankte der fünf-jährige George Dennis beim Baden im Colorado-Flusse.

* Die Frühjahrschur der texanischen Schafherden hat ungefähr drei Millionen Pfund Wolle ergeben, die im Durchschnitt 50 Cents das Pfund brachte.

* Aus Dallas wird berichtet, daß in diesem Jahre dort keine Fair abgehalten wird.

* Aus Cibola wird uns berichtet: Am Sonntag, wurde im Hause der Eltern August Keilen und Clara, geb. Wegel das Töchterlein des Paares durch Pastor Aniker getauft und erhielt die Namen: Olivia, Adela, Ella, Kathy Keiley. Paten waren: Edwin Wosnig und Frau, Hermann Keiley und Frau, Fräulein Kathy Keiley und Frau Ella Keilen.

* Resultat der Vorwahl für County-Kemter in Sans County: County-Richter J. A. Wilhelm hat 300 Stimmen Mehrheit über seine Gegenkandidaten Gus. Coof und S. C. Subbs. Sheriff George Allen hat 100 Stimmen mehr als sein Gegner S. Firtle. County-Anwalt W. G. Neighbors ist mit 65 Stimmen Majorität wieder nominiert. James L. Moore wurde als Steuereintnehmer nominiert mit 66 Stimmen Majorität über A. D. McGehee.

* In Bexar County haben 7,704 Frauen und 9,673 Männer in der Vorwahl gestimmt. Die Registrierungsbücher zeigen, daß 5,390 stimmberechtigte Frauen und 7,404 stimmberechtigte Männer sich nicht an der Vorwahl beteiligt haben.

Sehr wichtig für jede Hausfrau.

Wenn es je zuvor nötig war, frühzeitige Einkäufe zu machen, ist dieses jetzt der Fall. Was Sie für den Herbst zu kaufen wünschen, besorgen Sie es jetzt. Es ist nicht diese Frage: „Was kostet dieses oder jenes“, sondern: „Kann man es bekommen?“ Hier finden Sie eine gute Auswahl und zu den allermöglichst niedrigen Preisen.

Eiband & Fischer.



Leicht rein zu halten sind Böden und Flächen, die aus unseren speziellen Hartholz-Bodenbrettern hergestellt sind. Das Ausschleifen, Scheuern und Polieren ist viel leichter, wenn unser Holz gebraucht wird. Es hält länger und sieht immer frisch und neu aus. Jede Stufe paßt vollkommen. Wer Böden, Treppen usw. erneuern will, spreche bei uns vor.

Henne Lumber Co.



Ball

Landas Park jeden Samstag Abend

Alle freundlichst eingeladen.

Großer Ball
Hübingers Halle
(Marion)
Sonntag, den 4. August.
Freundlichst ladet ein
Quao Schulz.

Busto-Ball
Mahdorffs Halle
Samstag, den 3. August.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Großer Ball
Tentonia Halle
Samstag, den 10. August.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Ball
Selma Halle
Samstag, den 3. August.
Beste Orchester liefert die Musik.
Alle sind freundlichst eingeladen.
A. G. Friesenbahn.

Picnic
Landas Park jeden Sonntag.
Tanzen, Bootfahren, Baden etc.
Tanzen nachmittags und abends
Gute Musik. Badehaus jeden Tag offen.

Für die Kinder zum Abendessen gibt es nichts so gut — wie Plumeyers Brod mit Milch. Gebt den Kleinen Nahrung, die ihren Appetit befriedigt, leicht verdaut ist und nahrhaft, damit sie kräftig wachsen.

Plumeyers Brod ist von dieser Sorte. Bewegungsvolle Tage, traumlose Nächte — das sind die unschätzbaren Gaben der Natur für Kinder, welche

Brod essen — das Brod, welches aufbaut.

Zu verkaufen.
Meine Farm bei Pratt an San Antonio Road, 81 Aker, gebohrter Brunnen mit plenty Wasser, 2 gute Wohnhäuser und Nebengebäude. Näheres bei Fritz Möbriag, Pratt, Texas, oder C. M. I. W. S. B. r. g., Neu-Braunfels Texas. 444

Holz verlangt.
Ein paar hundert Ladungen gutes Brennholz. Bitte befehlen oder schreiben Sie
Jof. Landa,
44 3 Neu-Braunfels, Texas.

Holz.
Ich mache hiermit darauf aufmerksam, daß ich nicht verpflichtet bin, Schulden zu bezahlen, die meine Frau macht.

Adolf Stremmel,
Campbellton, Texas.

Ernst Koch
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Mauern von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität.
Telephon 179.

New York Hat & Clothes Cleaning Co.
Hüte! Hüte! Hüte!
Werfen Sie Ihren alten Hut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- und Herren. Panama- und Strohhüte eine Spezialität.
Alles gereinigt und gebügelt.
75c und aufwärts der Anpa. Bügeln allein 40c aufwärts. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Änderungen jeder Art. Zufriedenheit garantiert, billige Preise.
Angezogen nach San Antonio St., neben dem Opernhause. 1f.